

# FUTURE OF FINANCE

Ihre Zukunft, Ihr Geld



**Gerald Hörhan – geradeaus, bewusst, auch mal provokant und dabei erfolgreich.**



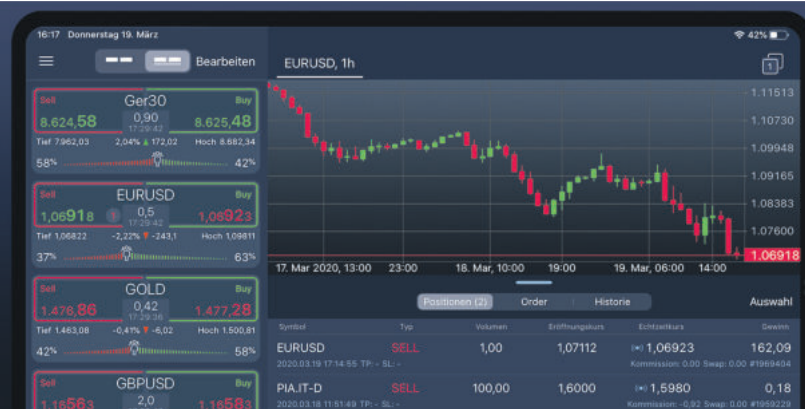
**Natascha Wegelin aka Madame Money Penny zeigt wie es geht.**



**Dirk Müller, bekannt als „Mr. Dax“, zeigt seit Jahrzehnten, dass er einer DER deutschen Finanzexperten ist.**

Nutzen Sie die Chancen am Markt  
Leistungsstarke Technik für volatile Märkte

**ACTIVTRADES**  
Online-Broker seit 2001





**Bezahlen der Zukunft.**  
Wohin geht die Reise der Zahlungsprodukte und -dienstleistungen?  
**Seite 05**



**Multilaterale Handelsplattformen:**  
Die digitalen Börsen der Zukunft sind auch für Privatpersonen interessant geworden.  
**Seite 11**



**SIMON EICHLER**  
Wie Victor Hugo es damals schon richtig sagte: „Nichts ist mächtiger als eine Idee, deren Zeit gekommen ist“. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und Anwenden.

# „Die goldenen 20er-Jahre“: Die Zukunft ist digital

Schaut man auf die Aktienkurse deutscher Banken, dann kann einem schon manchmal angst und bange werden. Die Geldhäuser sind erschreckend wenig wert – und das nicht erst seit den jüngsten Börsenturbulenzen. Doch daraus kann man keine generelle Krise des Finanzsystems ableiten. Was wir erleben, ist ein massiver Wandel der Finanzbranche, der von der Digitalisierung getrieben wird.

Im Mittelpunkt fast aller Finanzdienstleistungen standen in der Vergangenheit die Banken. Sie hatten eine Schlüsselstellung als Intermediäre inne und waren das Machtzentrum des Finanzwesens. Wer einen Kredit benötigte, egal ob als privater Häuslebauer oder als mittelständischer Betrieb, kam an seiner Hausbank nicht vorbei. Und wer Geld gespart hatte, sprach mit seinem Kundenberater in der örtlichen Filiale darüber, wie es sich gewinnbringend anlegen lässt. Doch diese Zeiten gehen zu Ende. Das ist kein Grund zur Klage, sondern eine riesige Chance – für die Kunden, für neue Wettbewerber und nicht zuletzt auch für die etablierten Banken selbst.

## Doch wie sehen diese Veränderungen konkret aus?

Zum Beispiel der Zahlungsverkehr: Bislang dominieren in Deutschland Bargeld und die De-

bitkarte der Hausbank, die von den meisten weiterhin EC-Karte genannt wird. In Zukunft werden aber das Smartphone und die Smartwatch die Payment-Steuerungszentralen sein. Und dazu werden wir uns nicht irgendwelche besonderen Bezahl-Apps auf das Gerät laden, sondern der Bezahlvorgang wird mit den Apps stattfinden, die wir ohnehin nutzen. Etwa mit unserer Messenger-App, mit der App, mit der wir Musik streamen, oder auch mit der Onlineshopping-App.

Zum Beispiel Immobilienkredit: Wer sich den Traum von der Eigentumswohnung oder dem Haus auf dem Land erfüllen will, geht nicht mehr in die nächste Bankfiliale. Stattdessen gibt es längst Onlineplattformen, die genau auf die individuellen Bedürfnisse und Verhältnisse zugeschnitten die attraktivsten Angebote herausuchen. Dabei bleibt in der



**Achim Berg**  
Präsident Bitkom e.V.

Das alles führt dazu, dass die Finanzbranche in wenigen Jahren völlig anders aussehen wird als heute.

Regel die Finanzierung selbst bei irgendeiner klassischen Bank oder Sparkasse (wenn auch nicht unbedingt mehr der „eigenen“ vor Ort), aber der Erstkontakt zum Kunden verschwindet ebenso wie die Marge, die für den Vermittler fällig wird.

Zum Beispiel Unternehmenskredit: Das kleine oder mittelständische Unternehmen ist bei der Finanzierung heute nicht mehr auf die Kreditlinie der Hausbank vor Ort angewiesen. Onlineplattformen bieten den gewerblichen Kunden schnell und ohne regionale Grenzen Zugang zur notwendigen Liquidität. Das ist ein klarer Vorteil für den Kreditnehmer, aber auch für die Kreditgeber, denn regionale Klumpenrisiken durch die Wirtschaftsstruktur vor Ort entfallen so. Dazu kommt, dass die Plattformen das Geld für die Kredite einsammeln und es so erstmals möglich wird, dass auch der

Privatanleger vom Kreditgeschäft mit dem Mittelstand direkt profitiert. Auch große Fonds, die keinen Kontakt zu KMU halten, können über die Plattform nun ihr Geld in kleinen Tranchen verleihen. Auch hier gilt: Die Bank als Intermediär bekommt Konkurrenz und ist nicht mehr der einzige (oder auch nur erste) Ansprechpartner.

Das sind nur drei Beispiele, wie die Zukunft der Finanzwelt aussehen wird. Dazu kommen neue digitale Technologien wie künstliche Intelligenz oder die Blockchain. Das alles führt dazu, dass die Finanzbranche in wenigen Jahren völlig anders aussehen wird als heute. Wer konsequent auf Digitalisierung setzt und vor allem digital denkt und den Kunden in den Vordergrund rückt, dem eröffnen sich aus diesen Veränderungen riesige Chancen – und er steht womöglich vor goldenen 20er-Jahren. ■

Follow us

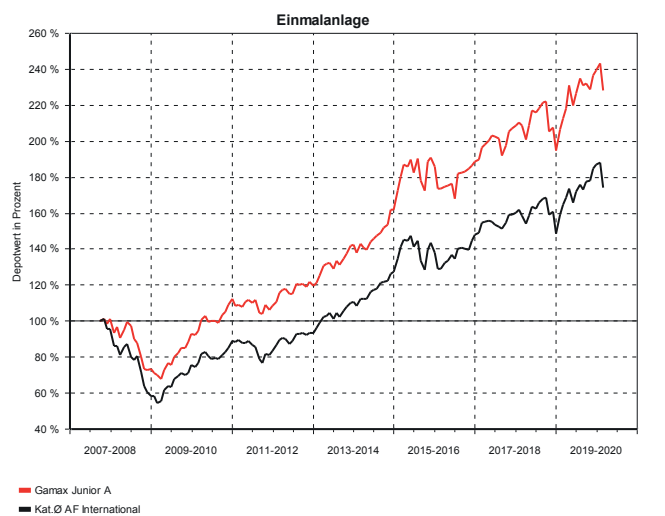


Project Manager: **Simon Eichler** Senior Business Development Manager: **Caroplin Babel** Designer: **Mats Sander** Vertriebspartner: **DIE WELT, am 30.03.2020**  
Geschäftsführung: **Richard Bäge (CEO)** **Philipp Colaço (Managing Director)** **Franziska Manske (Leitung Redaktion & Produktion)** **Henriette Schröder (Sales Director)**  
Druck: **Axel Springer SE** Mediaplanet Kontakt: **redaktion.de@mediaplanet.com** Coverfoto: **Shutterstock, Jacqueline Häußler**

Als SPONSORED gekennzeichnete Artikel sind keine neutrale Redaktion der Mediaplanet Verlag Deutschland GmbH.

ANZEIGE

## Das „(Konsum)Bollwerk“ für Ihr Depot in Zeiten der Corona-Krise – der GAMAX Junior Funds!



Auswertung vom 01.10.2007 bis zum 29.02.2020

Ergebnisse:				
Bezeichnung	Depotwert in %	Wertzuwachs in %	Wertentw. p.a. in %	Volatilität in %
Gamax Junior A	228,41	128,41	6,87	11,97
Kat. AF International	174,02	74,02	4,56	12,69

Der deutsche Kapitalanleger steht unter Schockstarre. Zuerst hat man ihm die Zinsen weggenommen und nun zerschlägt die Sorge um das Corona-Virus auch noch die schönen Aktienkurse. Wo also noch Rettung für das kostbare Vermögen finden?

Wer in die teilweise leeren Einkaufsregale schaut und die aktuellen Hamsterkäufe verfolgt, kann sich die Frage eigentlich selbst beantworten. Die Lösung liegt im Konsum. Schon Friedrich II. wusste bereits, getrunken und gegessen wird immer. Doch wie davon sinnvoll und bequem partizipieren?

Eigentlich gar nicht so schwer. Man nehme einen bewährten Fonds, wie den GAMAX Junior (WKN: 986703) der sich bereits seit 20 Jahren ausnahmslos auf dieses Segment spezialisiert hat. Sein Spektrum jedoch nicht nur auf Nahrungsmittel, sondern auf alle Konsumsegmente, ausgedehnt hat und insbesondere die Aktivitäten der kaufstüchtigen und kapitalstarken jüngeren Klientel (Generation Y) weltweit verfolgt. Fondsmanager Moritz Rehmann aus dem Hause DJE Kapital AG wird daher auch meist eher als „Trendforscher“ eingestuft.

Der Erfolg des Fonds ist beeindruckend und insbesondere enorm konstant. Seit Antritt des aktuellen Managements vor 12,5 Jahren (übrigens genau vor Ausbruch der internationalen Finanzkrise) konnte der Fonds nach laufenden Spesen 6,87% p.a. für seine Investoren erwirtschaften (Stichtag 29.2.2020). Das Durchschnittsergebnis seiner immerhin 531 Mitbewerberfonds über denselben Zeitraum liegt bei nur 4,56% p.a.. Der Mehrertrag des GAMAX Junior Funds gegenüber seiner Konkurrenz bei stetig steigender Tendenz

und mit weniger Schwankungen (Volatilität) bereits heute bei satten 50%!

### Die Chance in der Krise

Ein gutes hat die aktuelle Panik mit Blick auf den GAMAX Junior Funds dann also doch. Jahrelang haben Interessenten auf ein rückläufiges Kursniveau des Fonds gewartet, sahen sich aber immer nur steigenden Kursen gegenüber. Seit Jahresanfang ist der Fonds nun endlich einmal gute 13% zurückgekommen, sodass sich endlich diese Kaufchance bietet.

Das kritischste Klientel von allen, nämlich Stiftungen, hat die Vorzüge des Fonds bereits schon 2018 erkannt und prämiert. Der Fonds darf seitdem die Auszeichnung „Stiftungsfonds des Jahres“ führen. Und ein Investment, welches selbst die vorsichtigen Stiftungen mit Vorliebe kaufen, sollte in einem Privatanlegerdepot doch ganz bestimmt nicht fehlen.



# Sicherer Hafen Währungsmarkt. Hochprofitabel. Krisenfest. Konjunkturunabhängig.

## GOLDENE ERTRÄGE IN BEWEGTEN ZEITEN.

Guten Tag Frau Borowa, an den Finanzmärkten geht es turbulent zu. Durch den Coronavirus kommt die Wirtschaft in vielen Bereichen zum Erliegen, die Börsen sind weltweit eingebrochen. Man könnte meinen, kein ideales Marktumfeld für ein Fintech-Unternehmen?

Ganz im Gegenteil: ein geradezu perfektes Umfeld für SecCrest. Nun rückt für viele Investoren der Aspekt der Sicherheit in den Vordergrund – und da gibt es keinen besseren und stabileren Markt als den Geldmarkt. Wir betonen es von Anfang an, immer wieder und können es auch nicht oft genug wiederholen: Unser Geschäftsmodell, der ständige Umtausch von frei handelbaren Währungen, wie z.B. EUR/USD oder USD/JPY, ist ein vollkommen konjunkturunabhängiges und -gekonnt gemacht - nachhaltiges und sicheres Geschäftsmodell.

Höhere Renditen als bei Aktien, stabilere Erträge als bei Immobilien: Schon in sicheren Zeiten ist der Währungsmarkt eine optimale Möglichkeit zur Diversifizierung jedes Investmentportfolios. In turbulenten Zeiten dagegen ist diese Investition ein **Muss**. Während andere Anlagen herbe Verluste einfahren, Handelsstopps an den Börsen greifen, um abstürzende Kurse zu bremsen, verdienen Sie an den Währungsmärkten ohne Unterbrechung Geld. Der Währungsmarkt schläft nie und der Handel wird nicht ausgesetzt. Diesen Markt zu übergehen kann sich daher schnell als kostspieliger Fehler herausstellen.

**Frau Borowa, das müssen Sie uns näher erklären. Was genau ist denn Ihr Geschäftsmodell?**

Es gibt kein anderes Unternehmen in Deutschland, das sich so wie SecCrest auf den digitalen, automatisierten Währungshandel in Echtzeit spezialisiert hat. Als angehender Fondsverwalter stellen wir jetzt die Weichen, um schon bald rund um die Uhr am größten, stabilsten und liquidesten Markt der Welt zu handeln. 24 Stunden am Tag. Fünf Tage in der Woche. Bis in den Sekundenbereich hinein. Und das vollautomatisiert, mit präzisen Echtzeitanalysen und 100% fehlerfreier Ausführung.

**Wieviel wird Ihr erster Währungshandelsfonds erwirtschaften?**

Wir kalkulieren mit einer Zielrendite von 3% pro Monat, also mind. 36% pro Jahr. Und das – wie eingangs erklärt – unabhängig von der weltweiten Konjunkturlage. **Konstant. Wiederholbar. Planbar.**

**Sind diese Erwartungen nicht zu hoch gegriffen?**

Überhaupt nicht. Experten bestätigen, dass die Zahlen mit bestimmten Einschränkungen (Handelsvolumina) äußerst belastbar sind. Der entsprechende Nachweis als „Proof of Concept“ wurde bereits 2017 von uns erbracht.

**Hohe Gewinne ohne hohes Risiko?**

Das war mir von Anfang an besonders wichtig – ich selbst verfüge über 25 Jahre Erfahrung u.a. im Risikomanagement. Durch minimale Reaktionszeiten und eine hohe Handelsfrequenz wird das Risiko auf ein absolutes Minimum reduziert. Sich selbst kontrollierende Algorithmen und automatisierte Verlustbegrenzungsstopps ermöglichen eine Begrenzung des Drawdowns\* auf nur 1,5%, das Risiko einzelner Trades beträgt ungehebelt nur 0,1–0,3% der Positionsgröße.

**Wer kann sich an Ihrem Währungshandelsfonds beteiligen?**

Unser Währungshandelsfonds wird ausschließlich professionellen und institutionellen Investoren vorbehalten, allerdings gibt es für Privatanleger für kurze Zeit ein unschlagbares Angebot von SecCrest: Ein Investment direkt in den angehen-



Dipl.-Kffr., CCP Malgorzata B. Borowa,  
CEO | Geschäftsführende Gesellschafterin der SecCrest GmbH

den Fondsverwalter. Privatanleger bekommen nun erstmals Zugang zu hochfrequenten Handelsstrategien und einem Fondsverwalter, wie es bislang nur institutionellen Investoren vorbehalten war.

**In Fonds zu investieren ist ja nichts Neues. Aber direkt in den angehenden Fondsverwalter zu investieren? Was ist der Unterschied?**

Es gibt so gut wie nie die Chance, sich an einem angehenden Fondsverwalter zu beteiligen – und wenn doch, dann meist unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

unserem Fondsmodell und unserem einzigartigen Produkt zu profitieren. Eine Partnerschaft, die sich lohnt. Denn die damit verbundenen Gewinnbeteiligungen können schnell ein Vielfaches des Beteiligungsbetrags erreichen.

**Was können SecCrest-Investoren erwarten?**

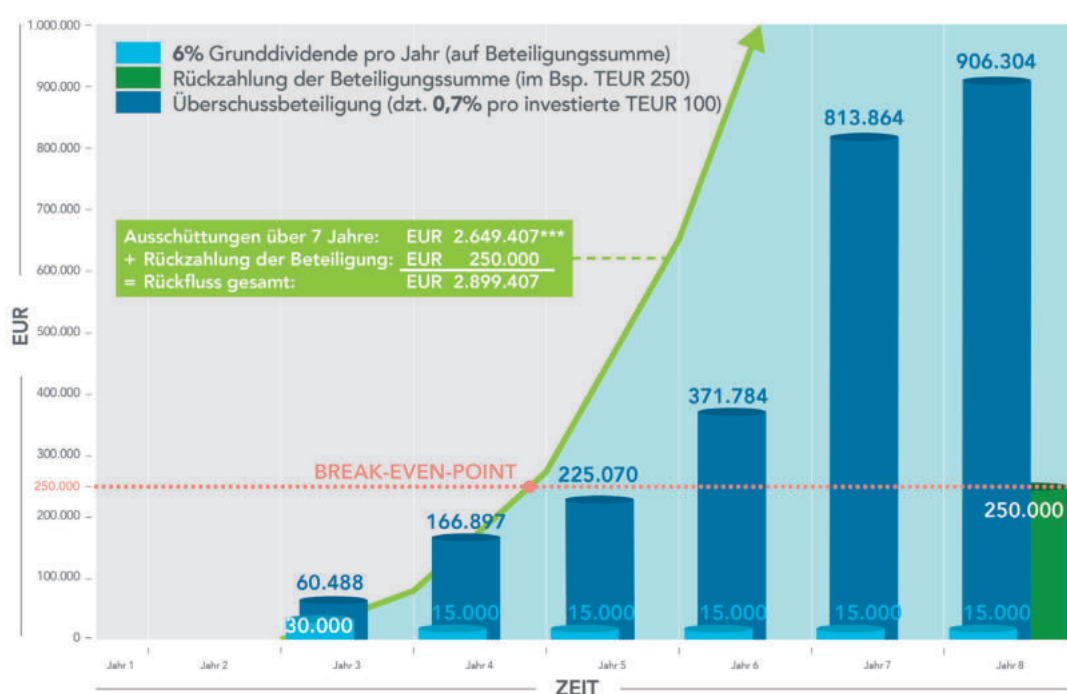
Zunächst einmal stabile Renditen. Am Währungsmarkt kann man immer Geld verdienen. Unsere Investoren erhalten eine jährliche Grunddividende in Höhe von 6% des Beteiligungsbetrags sowie zusätzlich einen hochattraktiven Anteil an den Unternehmensgewinnen (Überschussbeteiligung) des Fondsverwalters. Die aktuelle Serie bietet noch die Möglichkeit – konservativ gerechnet – aus einem Investment von beispielsweise EUR 250.000 innerhalb von 7 Jahren EUR 2.500.000 und mehr zu erwirtschaften.\*\* Somit ist eine Anlage in SecCrest auch eine ideale Altersvorsorge.

**Wie hoch ist die erforderliche Mindest-Investition?**

Normalerweise ist die Investitionshöhe ab EUR 250.000 frei wählbar.

**Gibt es auch Möglichkeiten für kleinere Anleger?**

Ja, aber nur für kurze Zeit! Vorübergehend ist eine SecCrest Beteiligung bereits ab EUR 25.000, 50.000, 100.000 oder 150.000, in 1.000-Euro-Schritten frei wählbar, möglich. Ebenfalls mit hochattraktiven Konditionen.



Entwicklung der jährlichen Ausschüttungen für ein Genussrecht in Höhe von TEUR 250.\*\*

Das Prinzip ist einfach: Ein Fondsverwalter verdient an der Verwaltung der von ihm gemanagten Fonds. Erfolgreiche Fondsprodukte ziehen klarerweise mehr Investoren an. Stellen Sie sich nun vor, man hat nicht nur ein erfolgreiches, sondern ein absolut einzigartiges, konkurrenzloses Produkt. Dann können die verwalteten Gelder schnell in den mehrstelligen Milliardenbereich wachsen. Tatsächlich gibt es eine ganze Reihe von Fondsverwaltern, die selbst Milliarden verdienen.

**Und diese Chance bieten Sie jedem?**

Nicht jedem – aber einem streng limitierten Kreis an strategisch passenden Anlegern bieten wir eine frühzeitige Unternehmensbeteiligung in Form von Genussrechten. Unsere Anleger sind an den zukünftigen SecCrest Gewinnen, aus der Fondsverwaltung und aus dem Währungshandel in den Fonds, beteiligt. Nur noch Wenige bekommen die Chance, von

Vertrauen und Entschlossenheit honorieren wir mit Vorzugskonditionen der jeweils streng auf max. 20 Anleger limitierten Serien. Die letzte Serie war innerhalb kurzer Zeit ausverkauft, nachfolgende Serien zeichnen immer niedrigere Ausschüttungen. Wichtig zu erwähnen ist, dass es sich bei unseren Genussrechten um eine einmalige und limitierte Emission handelt. Da wir immer weiter fortgeschritten sind, besteht jederzeit die Möglichkeit, dass ein einzelner Investor alle verbliebenen Genussrechte auf einmal zeichnet. Danach sind weitere Beteiligungen ausgeschlossen. Ihre Chance vom SecCrest Geschäftsmodell zu profitieren haben Sie nur **JETZT**.

Im Login-Bereich auf [www.seccrest.com](http://www.seccrest.com) finden Sie unseren **RENDITE-Rechner**.

Nach erfolgter Registrierung geben Sie einfach die gewünschte Anlagesumme ein und Sie erhalten unser unschlagbares Angebot.

## Zeit für einen Kurswechsel.



# FINTECHS - Die Szene wird erwachsen

Das traditionelle Sparbuch ist im aktuellen Nullzinsumfeld keine sonderlich gute Geldanlage. Experten empfehlen Anlegern daher schon seit Langem, ihr Geld lieber Ertrag bringend an den Aktienmärkten zu investieren. Neben den klassischen Banken und Sparkassen buhlen dabei seit einiger Zeit auch die sogenannten Fintechs um die Gunst der Anleger.

Geschrieben von Tobias Baumgarten



**Tobias Baumgarten**  
Fintech-Experte und Herausgeber  
des Blogs about#Fintech

Robo-Advisor helfen ihren Kunden, indem sie ihnen die Anlageentscheidungen abnehmen und diese auf Basis rationaler Modelle automatisiert vom Computer treffen lassen.

**W**er Geld anzulegen hat, hört und liest in den Medien derzeit viele schlechte Nachrichten. Kaum eine Woche vergeht, in der nicht eine Bank Negativzinsen für Spar- und Tagesgeldkonten ankündigt. Die traditionell beliebteste Sparform der Deutschen wird damit immer mehr zu einem schlechten Geschäft. Wer sein Geld vermehren möchte, kommt daher mittel- und langfristig nicht an Aktien, Fonds und Anleihen vorbei.

Allerdings kennen sich nur die wenigsten Deutschen gut genug mit diesen Finanzprodukten aus, um ohne fremde Hilfe ein ausgewogenes Depot zusammenzustellen. Ohne entsprechende Kenntnisse birgt das Investment in Wertpapiere jedoch eine Menge Risiken. Verluste, mindestens aber eine massive Underperformance gegenüber den als Benchmark dienenden Aktienindizes sind dann programmiert.

Doch nicht nur Finanzlaien, sondern auch Menschen, die sich grundsätzlich mit Wertpapieren auskennen, greifen daher oft auf professionelle Hilfe zurück. Die Börsenkurse werden durch viele Einflussfaktoren bewegt. Zinsentscheidungen der EZB lösen ebenso Kursbewegungen aus wie politische Entwicklungen oder technologische Innovationen. Wie diese Faktoren das eigene Wertpapierinvestment beeinflussen, erschließt sich nur durch zeitaufwendige Recherchen.

Diese Arbeit übernehmen Vermögensberater. Sie nutzen professionelle Analysen der Märkte und einzelner Aktien und stellen optimale Portfolios für ihre Kunden zusammen. Dazu gehört auch das regelmäßige Rebalancing, bei dem das Portfolio auf die einmal gewählte Strategie ausbalanciert wird. Den Kunden spart das Zeit und Nerven.

Was bei klassischen Banken ein Berater aus Fleisch und Blut leistet, erledigt bei sogenannten Robo-Advisor „Kollege Computer“. Diese digitalen Anbieter versprechen eine „Demokratisierung der Geldanlage“, indem sie die Vermögensverwaltung, die bisher vermögenden Kunden vorbehalten war, für die breite Masse zugänglich machen. Dank schlanker und automatisierter Prozesse können sie meist deutlich günstigere Konditionen anbieten – was die Anlageperformance spürbar erhöht. Eine weitere Stärke ist die absolute Kundenfokussierung, die sich in hoher Transparenz und intuitiver Bedienbarkeit zeigt.

Die Mindestanlagebeträge sprechen auch Kleinsparer an und erleichtern den Einstieg in die Welt der Kapitalmärkte. Ein wichtiger Faktor der Robo-Advisor ist, dass sie Anlegern dabei helfen, die Stolperfallen der Behavioral Finance zu umgehen. Denn Menschen neigen bei der Geldan-

lage dazu, sich zu sehr von Emotionen leiten zu lassen. So werden gut laufende Aktien oft zu früh verkauft, an Verlustbringern aber oft eisern festgehalten, um die aufgelaufenen Verluste nicht realisieren zu müssen. Zudem überschätzen Anleger regelmäßig ihr Wissen und glauben, den Markt schlagen zu können.

Robo-Advisor helfen ihren Kunden, indem sie ihnen die Anlageentscheidungen abnehmen und diese auf Basis rationaler Modelle automatisiert vom Computer treffen lassen. Dabei setzen sie selten auf einzelne Aktienwerte, sondern streuen das Vermögen mittels kostengünstiger Indexfonds breit für eine optimale Rendite bei möglichst niedrigen Kursschwankungen.

Damit stellen die Robo-Advisor eine ernst zu nehmende Konkurrenz zum klassischen Vermögensverwalter der etablierten Banken dar. ■

ANZEIGE



**moneyfarm**  
Ihre Zukunft kann mehr

## Der richtige Schwung für Ihre Finanzen.

Für Ihre Geldanlage verbinden wir moderne Technologien mit der Erfahrung eines der größten globalen Vermögensverwalter, der Allianz .

✓ **Persönlich** – denn Finanzen sind Vertrauenssache.

✓ **Digital** – damit die Gebühren nicht Ihre Rendite schmälern.

✓ **Professionell** – denn Marktrisiken werden aktiv durch Allianz Global Investors gemanagt.

Erstellen Sie jetzt auf [moneyfarm.com](https://moneyfarm.com) Ihr Anlegerprofil oder rufen Sie uns an: **069 3807 6632**.

Nutzen Sie den Einladungscode „Zukunft2020“ und sparen Sie **drei Monate** die Servicegebühr.

Die Geldanlage ist mit Risiken verbunden.



# Das Bezahlen der Zukunft: Schneller, flexibler, digitaler

Diskutiert man darüber, worum es im Leben und unserer Gesellschaft eigentlich geht, kommt man ziemlich oft auf einen Punkt: Geld. Auch wenn es wohl stimmt, dass besondere Ereignisse, Gefühle und Momente unbezahlbar sind, dreht es sich im Alltag dann doch häufig darum etwas zu bezahlen. Das Bezahlen hat sich mit all seinen Systemen und Methoden in den letzten Jahren dabei rasant verändert und den gesellschaftlichen Gegebenheiten angepasst. Es wird schneller, flexibler und vor allem digitaler. Doch wohin geht die Reise der Zahlungsprodukte und -dienstleistungen?

Geschrieben von Lukas Knochel

Lange Jahre war an einem Zwei- oder Dreigestirn aus Bargeld, Kreditkarte und girocard nicht viel zu rütteln. Obwohl Bargeld noch für die meisten stets DAS Zahlungsprodukt war, passen sich immer mehr Läden an das Bezahlen per Plastikkarte an. Doch die Digitalisierung mit all den Innovationen und neuen Technologien sorgt dafür, dass sich die Branche immer schneller entwickelt. Wie bei vielen sozialen Neuerungen, die mit digitalen Produkten oder Dienstleistungen einhergehen, mag man erwarten, dass sich deutliche Unterschiede zwischen den Altersgruppen zeigen. Die jüngeren Generationen sind digitalen Lösungen gegenüber zwar scheinbar aufgeschlossener, aber auch ältere Menschen nutzen digitale Technik. Vor allem das kontaktlose Bezahlen wird generationenübergreifend gerne und viel genutzt. Bargeld spielt nach wie vor für Jung und Alt eine wichtige Rolle, auch wenn vor allem die Jüngeren bei ihren Einkäufen immer häufiger die Karte zücken. Die Zukunft des Bezahlers wird deshalb, neben Bargeld, vermehrt in digitalen Lösungen liegen.

## Kontaktlos, schnell, digital

Vielmehr muss der Bezahlvorgang immer schneller, einfacher und digitaler werden. Über Dienstleister wie PayPal, Apple Pay und Co. können Kreditkarten über das Smartphone abgerufen und belastet werden. Volldigitalisierte, kontaktlose Zahlvorgänge sind flexibel und passen gut in die immer schneller werdende Gesellschaft. Kontaktlos mit der Karte bezahlen oder Transaktionen über das Smartphone, Tablet oder die Smartwatch ausführen wird in den kommenden Jahren immer populärer werden.

Doch die Branche wird sich immer weiterentwickeln. Die Bedeutung des Bargeldes wird bei Zahlungssystemen der Zukunft eine geringere Rolle spielen. Stattdessen werden Vorgänge häufig digital ablaufen. Dabei werden beispielsweise Identifikationsprozesse, die schon heute im Smartphone üblich sind, für das Bezahlen genutzt. Man könnte sich also über die biometrische Identifikation, wie Gesicht- oder Fingerabdruckscanner „ausweisen“ und bezahlen. Da DNA, Stimme, Fingerabdruck und weitere biometrische Eigenschaften nicht gefälscht werden können, bietet dies eine sichere und einfachere Lösung.



FOTO: GIROCARD.EU

## Neue Währung oder Einzelhandels-Revolution?

Die Möglichkeiten bei innovativen Zahlungsprodukten und -dienstleistungen sind vielfältig. Dabei gilt auch nicht außeracht zu lassen, dass die digitale Welt, bereits insgeheim eine eigene Währung hat, die allerdings noch keine Privatperson so wirklich für sich nutzt. Daten.

Daten sind heute quasi Gold wert

- Trends, personalisierte Werbung und Informationen werden von Unternehmen aus den Daten gezogen und an andere verkauft. In Zukunft könnte dies durchaus als gezielte Zahlungsmethode infrage kommen.

Die Thematik „wie“ wir einkaufen und bezahlen ist direkt mit der verknüpft, „wo“ wir einkaufen und bezahlen. So soll beispielsweise Online-Gigant Amazon an

einem Konzept arbeiten, dass den Einzelhandel mit dem Online-Shopping verbindet. Kunden sollen in Läden einkaufen und über ihr mobiles Endgerät bezahlen und anschließend nach Hause geliefert bekommen können. Quasi Realität und Online in einem. Die Zukunft des Bezahlers ist also facettenreich, doch vor allem wird sie sich immer an die Gegebenheiten unserer Gesellschaft anpassen. ■

ANZEIGE

## Die Jungen sind digital, die Alten analog: Ist die digitale Kluft ein Mythos?

Die Hoffnung der Digitalisierung ist oft verknüpft mit der Angst vor gesellschaftlicher Spaltung: Hier die Generation Z, die „always on“ ein durch und durch digitales Leben führt – dort die abgehangenen Älteren, deren digitale Evolution vor langer Zeit beim Festnetztelefon endete. Wie realistisch ist eine künftige digitale Kluft? Eine neue Studie der Initiative Deutsche Zahlungssysteme in Zusammenarbeit mit infas quo unter 1.000 Befragten ab 16 Jahren zeichnet ein anderes Bild: Die Älteren sind digitaler als erwartet und die Jüngeren analoger als häufig wahrgenommen wird. Was dies unter anderem für das Bezahlen mit der girocard bedeutet, wurde im Rahmen der Jahresveranstaltung der Initiative Deutsche Zahlungssysteme am 12. März in Berlin diskutiert.

### Vertraut wird auf Bewährtes

„Vertrauen ist für alle Generationen die wichtigste Währung – online und offline“, sagte Karsten John. Der Geschäftsführer von infas quo stellte die Studienergebnisse auf der Jahresveranstaltung der Initiative Deutsche Zahlungssysteme vor. Das trifft insbesondere bei finanziellen Angelegenheiten zu: Hier legen die BürgerInnen ihr Vertrauen in das persönliche Umfeld (71 Prozent), in bekannte Institutionen, wie etwa die Hausbank (59 Prozent) oder ihren Bankberater (51 Prozent). Digitalen Angeboten wie z. B. Blogs im Internet (13 Prozent) oder Finanz-Podcasts (13 Prozent) wird hingegen weniger vertraut.

Selbst in 20 Jahren sehen die Befragten Bargeld (37 Prozent) und die girocard (21 Prozent) als die beiden führenden Systeme, mit denen sie auch künftig am liebsten vor Ort bezahlen möchten. Überraschenderweise können sich mehr Menschen vorstellen, dass sie 2040 an der Kasse am liebsten mit biometrischen Merkmalen (15 Prozent) bezahlen, als mit dem eigenen Smartphone (12 Prozent). Rechnet man das Bezahlen mit der Kreditkarte (11 Prozent) zu den girocard-Befürwortern hinzu, liegen die klassische Kartenzahlung und das Bargeld nahezu gleich auf.

### Welche Wünsche und Ängste richten die verschiedenen Generationen generell an die Zukunft?

Blickt man über die Welt des Bezahlers hinaus, sind sich die Befragten über alle Generationen hinweg einig, dass in einer digitalen Zukunft (im Jahr 2040) traditionelle Werte reüssieren: so werden der medizinische Fortschritt (88 Prozent), eine intakte Umwelt (86 Prozent) und Geborgenheit bei Familie (83 Prozent) als wichtigste Wünsche für die Zukunft genannt.

Obwohl die Generation Z mit der Digitalisierung aufgewachsen ist, ist ihr ein optimistisches oder gar unbekümmertes Verhältnis zum Internet fremd: Analoge Werte, der persönliche Austausch und die individuelle Beratung bleiben auch in Zeiten des immer verfügbaren Internets relevant. Generell wird es eine Verflechtung von digitalem und



analogem Leben geben. Die Menschen werden sich aus jeder Welt das aussuchen, was zu ihrer Lebenssituation passt. Die Zukunft liegt in Vertrauen und „Convenience“.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.Initiative-DZ.de](http://www.Initiative-DZ.de)



Initiative Deutsche Zahlungssysteme e.V.

# Zukunftstrend: Sustainable Finance

Das Interesse an Nachhaltigen Geldanlagen reißt nicht ab – im Gegenteil, sie erfahren derzeit einen nie gekannten Boom! Nachhaltige Kapitalanlagen sind Anlagen, die neben den klassischen Aspekten einer Finanzanlage (Verfügbarkeit, Risiko und Rendite) explizit Nachhaltigkeitskriterien (Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung) berücksichtigen. Es gibt sie in nahezu allen Assetklassen, von Aktien, Anleihen, Fonds, Sparbriefen bis zu Zertifikaten.

Geschrieben von Claudia Tober

Die Bekämpfung des Klimawandels steht hier derzeit im Fokus, auch wenn für eine nachhaltige Ausrichtung die Faktoren Soziales und gute Unternehmensführung gleichgewichtet zu betrachten sind. Der Finanzmarkt ist ein entscheidender Hebel, um die nachhaltige Transformation der Wirtschaft und Gesellschaft zu finanzieren. Allein der Finanzierungsbedarf für das Zwei-Grad-Ziel wird auf über 80 Billionen US-Dollar geschätzt. Dieser muss aber nicht komplett neu aufgewendet werden, sondern es geht vielmehr darum, die Kapitalströme umzu lenken.

## Der Markt

Das Wachstum der letzten fünf Jahre ist schon sehr eindrucksvoll gewesen: Mit einem Volumen von 474 Milliarden Euro in nachhaltigen Geldanlagen hat der Markt im DACH-Raum Ende 2018 seinen vorläufigen Höhepunkt erreicht. Nachhaltige Geldanlagen umfassen Investmentfonds und Mandate sowie Kundeneinlagen der Spezialbanken mit Nachhaltigkeitsfokus. Allein die Investmentfonds und Mandate verzeichnen ein Wachstum von 45 Prozent. Verantwortliche Investments liegen bei 2.859 Milliarden Euro und erzielen damit mehr als das Sechsfache nachhaltiger Geldanlagen.

## Die Definition

Nachhaltige Geldanlagen legen die Kriterien Umwelt, Soziales und gute Unternehmensführung, auch ESG-Kriterien genannt, auf Produktebene fest und haben diese auch in den Produktunterlagen dokumentiert.

Verantwortliches Investment umfasst die ESG-Kriterien auf Ebene der Organisation, also zum Beispiel der Bank oder Fondsgesellschaft, und bekennt sich dadurch zu öffentlichen Standards oder Prinzipien oder eigenen Richtlinien.

Nachhaltigkeit und Verantwortlichkeit werden im Finanzsektor durch verschiedene Strategien umgesetzt – zusammengefasst: ausschließen, auswählen und ansprechen. So gibt es Nachhaltigkeitsprodukte, die besonders auf den Ausschluss von Waffen, Atomkraft, Kohle, Tierversuchen, Gentechnik und anderem Wert legen. Gezielt ausgewählt und gefördert werden können Klimaschutzmaßnahmen, erneuerbare Energien, Infrastruktur, Bildung oder soziale Projekte. Zudem orientieren sich viele an der Einhaltung von internationalen Normen, wie zum Beispiel Menschen- und Arbeitsrechten, Klima- und Umweltschutzkonventionen und auch Korruptionsregeln. Aktiv Einfluss auf Unternehmen nehmen, um sie hin zu mehr Nachhaltigkeit zu bewegen, können Aktionäre sowie



Claudia Tober  
Geschäftsführerin Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V. (FNG)

Auch durch die aktuellen Debatten, zum Beispiel „Fridays for Future“, wird die aktuelle Klimadebatte weiter befeuert und die Diskussionen ranken sich neben klimafreundlichen Produkten und Infrastrukturen auch verstärkt um die Geldanlage. Frei nach dem Motto: Geld bewegt die Welt!

entsprechende Finanzinstitutionen, indem diese gezielt Nachhaltigkeitsthemen und Handlungsbedarfe ansprechen und von ihren Stimmrechten auf Aktionärsversammlungen Gebrauch machen. Während institutionelle Anleger das Thema Nachhaltigkeit schon stärker verinnerlicht haben, sind private Anleger und Investoren stärker auf Orientierungshilfen und Labels angewiesen.

## Die Orientierungshilfen

Auf dem deutschen Markt bieten wir hierbei als Fachverband verschiedene Orientierungshilfen und einen Standard an.

FNG-Nachhaltigkeitsprofil: Dieses fasst Kerndaten zu einem Fonds und den allgemeinen wie auch spezifischen Nachhaltigkeitskriterien auf zwei Seiten übersichtlich zusammen. Damit bekommt der Anleger kurz, klar sowie vergleichbar in prägnanter Form die Informationen zu seinem Fonds.

FNG-Siegel: Seit nunmehr fünf Jahren gibt es einen Standard für nachhaltige Publikumsfonds in Deutschland. Dieser umfasst zum einen Mindeststandards und zudem ein Stufensystem für besonders nachhaltige Fonds.

Wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen: Zukunftstrend nachhaltiger Finanzmarkt. Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen wie auch die verschiedensten Klim-

abschlüsse müssen neben den klassischen Industriebranchen auch vom Finanzmarkt begleitet werden, denn er kann den entsprechenden Hebel setzen.

Dazu gibt es derzeit massiven Rückenwind aus Europa: den EU-Aktionsplan zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums. Dieser sieht einen breiten, europaweit einheitlichen Gesetzesrahmen vor, der Nachhaltigkeitsberichtsspflichten, Benchmarks und Beratungspflichten umfasst. Diese werden in den kommenden Monaten und Jahren in die nationale Gesetzgebung einfließen. Auch die Bundesregierung hat letztes Jahr reagiert und einen Sustainable-Finance-Beirat eingerichtet, der sie beraten soll, wie sich Deutschland als führenden Standort etablieren und entsprechend Sustainable Finance fördern kann.

Auch durch die aktuellen Debatten, zum Beispiel „Fridays for Future“, wird die aktuelle Klimadebatte weiter befeuert und die Diskussionen ranken sich neben klimafreundlichen Produkten und Infrastrukturen auch verstärkt um die Geldanlage. Frei nach dem Motto: Geld bewegt die Welt!

Das FNG ist mit seiner Geburtsstunde im Jahr 2001 ein Pionier der Szene. Wir sind jetzt schon gespannt auf die neueste Entwicklung des Marktes. Im nunmehr 15. Jahr stellen wir am 8. Juni die aktuellen Marktzahlen vor. ■

ANZEIGE

[www.nestbau-ag.de](http://www.nestbau-ag.de)

## GEMEINWOHL IM WOHNUNGSBAU – DIE NESTBAU AG

Immer mehr Menschen ächzen unter einer immer höheren Mietbelastung. Und es ist keine Besserung in Sicht – „Schwarmstädte“ boomen, und vor allem junge Familien können es sich nicht mehr leisten, dort zu wohnen. Gleichzeitig wird da, wo es keine Jobs gibt, der Leerstand immer größer.

Die bisherigen Akteure am Mietwohnungsmarkt – egal ob private Vermieter oder die alten Wohnbaugesellschaften – schaffen es nicht, in den Städten schnell für zusätzlichen bezahlbaren Wohnraum zu sorgen.

**Also haben sich ein paar Leute in Tübingen zusammengetan.**

**Ihr Ziel:** Wir mischen den Markt für bezahlbare Mietwohnungen auf.

**Ihr Mittel:** Eine Aktiengesellschaft.

**Ihr Inhalt:** Die Leute, die hier zusammen ihr Geld anlegen, tun dies unter gemeinwohlorientierten Gesichtspunkten.

Mit dem gemeinschaftlichen Kapital werden robuste und nachhaltige Miethäuser errichtet. Diese sind von der

Aufteilung her flexibel, weil sie nicht in Wohneigentum aufgeteilt sind, sondern allen Mitmachenden zusammen gehören. Immer mit im Haus: Eine große Wohnung für eine ambulant betreute Wohngemeinschaft. Da wohnen Menschen mit Behinderung oder Ältere, die nicht alleine wohnen wollen oder können. Die Gebäude werden selbst verwaltet, und statt der erzielbaren Höchstmiete wird ein unterhalb des Mietspiegels liegender Betrag genommen. Das funktioniert tatsächlich: Die einen geben sich mit ein bisschen weniger Rendite zufrieden, die anderen bekommen bezahlbaren Wohnraum. Und die ganze Gesellschaft profitiert.

**Inzwischen wächst die Bürger-AG über Tübingen hinaus:** die Idee, dass viele am Gemeinwohl interessierte Menschen zur Lösung der Wohnungsfrage beitragen können, breitet sich aus. Bei Anlegenden, aber auch bei Kommunen und sozialen Trägern aus ganz Baden-Württemberg. Sie erkennen zunehmend die Möglichkeiten und Chancen dieser Art von Bürger-Wohnbau-Fonds und bieten uns Grundstücke für unser Konzept an.

→ Mittelfristig streben wir daher an, das erste Immobilienunternehmen mit Gemeinwohl-Bilanz zu sein, dessen Aktien an einer Börse gehandelt werden.  
**Interessiert: [www.nestbau-ag.de](http://www.nestbau-ag.de)**

**nestbau**  
Bürger-Aktiengesellschaft  
für Wohnungsbau

nestbau AG · Bürger-Aktiengesellschaft für Wohnungsbau  
Schleifmühlweg 75 · 72070 Tübingen · Telefon 07071 973 84 10 · kontakt@nestbau-ag.de  
[facebook.com/nestbauAG.de](https://facebook.com/nestbauAG.de)



# Die Nachfrage nach nachhaltigen alternativen Investments steigt

Neben der Digitalisierung treibt gegenwärtig vor allem das Thema Sustainable Finance die Asset-Management-Branche um. Maßgebliche Treiber für nachhaltiges Investieren sind dabei vor allem die Nachfrage der Investoren und regulatorischer Druck.

Geschrieben von Frank Dornseifer

**M**it der Sustainable-Finance-Initiative hat die EU-Kommission ein umfassendes (Gesetzgebungs-)Projekt angestoßen, das mit dem Fokus auf Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsstandards (ESG) schon jetzt spürbare Auswirkungen auf die gesamte Finanzwirtschaft hat. Mit insgesamt zehn Maßnahmen, angefangen bei der Einführung eines EU-Klassifikationssystems für nachhaltige wirtschaftliche Tätigkeiten (Taxonomie) und Normen beziehungsweise Kennzeichen für umweltfreundliche Finanzprodukte (Labels) über die Förderung von Investitionen in nachhaltige Projekte und die Berücksichtigung der Nachhaltigkeit in der Finanzberatung bis hin zur Berücksichtigung der Nachhaltigkeit in den Aufsichtsvorschriften und zur Stärkung der Vorschriften zur Of-

fenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen, soll eine nachhaltigere Wirtschaft geschaffen werden.

In diesem Kontext soll gerade die Finanzbranche eine Schlüsselrolle zum Beispiel beim Wandel hin zu einer CO<sub>2</sub>-reduzierten und energieeffizienten Wirtschaft übernehmen. Allein in der EU wird der finanzielle Aufwand für eine Verwirklichung der Energie- und Klimaziele gemäß Pariser Klimaschutzübereinkommen mit zusätzlichen Investitionen in Höhe von jährlich 180 Milliarden Euro bis zum Jahr 2030 beziffert, der sich definitiv nicht allein durch öffentliche Mittel decken lässt. Gerade die Alternative-Investments-Branche mit volumenträchtigen Investitionen in Unternehmen, Infrastruktur, erneuerbare Energien etc. ist also prädestiniert, hierzu einen erheblichen Beitrag zu liefern.



**Frank Dornseifer**  
Geschäftsführer des Bundesverbandes Alternative Investments e.V. (BAI)

Das Thema Nachhaltigkeit ist also nicht nur allgegenwärtig, sondern auch ganzheitlich.

## Nachhaltigkeit ist allgegenwärtig

Auch für Anleger bringt die Sustainable-Finance-Initiative viele Veränderungen. Dies beginnt schon bei der Anlageberatung und der Produktauswahl. Zukünftig sind Berater beziehungsweise Vermittler ausdrücklich verpflichtet, im Beratungsprozess etwaige ESG-Präferenzen der Anleger zu erfragen und dezidiert darüber aufzuklären. Korrespondierend dazu müssen Anbieter schon bei der Produktkonzipierung die ESG-Kompatibilität im Blick haben, damit sie nicht nur im Prospekt beziehungsweise den Anlagebedingungen detailliert informieren können. Ergänzend muss dann in periodischen Berichten sowohl gegenüber Anlegern als natürlich auch gegenüber der Aufsicht dargelegt werden, ob und wie entsprechende Ziele erreicht werden. Und gleichzeitig müssen diese sicher-

stellen, dass sie selbst zum Beispiel von den Unternehmen und Projekten, in die sie investieren, diese Informationen erhalten. Das Thema Nachhaltigkeit ist also nicht nur allgegenwärtig, sondern auch ganzheitlich.

Und ESG ist daher auch nicht einfach ein Trend, sondern vor allem Risikomanagement. Es verwundert daher nicht, dass sich mittlerweile institutionelle Anleger verstärkt etwa aus Unternehmen aus der Öl- oder Gasbranche zurückziehen, eben weil sie hier für die Zukunft keine echten Anlagechancen, sondern beträchtliche Risiken sehen. ESG-konformes Investieren wird somit über kurz oder lang zu einem Muss, bringt dabei auch vielfältiges Wertschöpfungspotenzial und dürfte langfristige und verantwortungsvolle Investitionen belohnen. Rendite und Nachhaltigkeit schließen sich eben nicht aus. ■



# Drei Finanzexperten -

Im Interview haben wir mit Dirk Müller, Natascha Wegelin und G...  
Expertise für die persönliche Anlagestrategie. Lassen Sie...  
Machen Sie e...

Geschrieben von

## „Die Schulden des einen sind das Geldvermögen des anderen“

Dirk Müller, bekannt als „Mr. Dax“, zeigt seit Jahrzehnten, wie der bewusste und vorausschauende Umgang mit Wertpapieren funktioniert. Der mehrfache SPIEGEL-Bestsellerautor beweist mit seiner Expertise, dass er einer der deutschen Finanzexperten ist. Während der Markt um neun Prozent fiel, schloss sein Fonds mit plus acht Prozent ab.

### ■ Wie beurteilen Sie retrospektiv 2019?

Für mich steht die Schuldenproblematik der Welt über allem. Die Schulden des einen sind das Geldvermögen des anderen. Das kann so allerdings nicht ewig weitergehen, man braucht Lösungen. Diese scheinen in einer langsamen Inflationierung gefunden worden zu sein. Der Bürger muss sich darauf einstellen, dass seine Geldwerte sukzessive weiter abgebaut werden, um die Belastung der staatlichen Schulden zu reduzieren.

Außerdem ist die Auseinandersetzung zwischen den USA und China, bei der es um die geostrategische Weltmacht geht, bestimmend für die Weltwirtschaft. Dieser Konflikt überlagert momentan alle anderen, da es dabei um die Macht für die nächsten Jahrzehnte geht.

### ■ Was sind Ihre Empfehlungen für private Anleger im Jahr 2020?

Der Markt ist auf allen Ebenen vollkommen verzerrt. Wir müssen also immer mit Turbulenzen rechnen, daher ist es für Anleger sehr schwer, das Geld sinnvoll anzulegen. Zwar sollte man nicht auf seinem Geld sitzen bleiben, jedoch tue ich mich aktuell auf dem hohen und gefährlichen Niveau schwer, die Leute in die Aktien zu treiben. Wenn alles zu teuer ist, warte, bis es wieder billig wird. Wer nicht auf großem Vermögen sitzt, sondern langsam anfangen will, kann trotzdem gerne monatlich kleine Beträge investieren.

### ■ Wie legen Sie persönlich Ihr Geld an?

Für mich gilt immer: ein Teil Gold – die Urwährung und mein „Gutschlaferle“. Mein Kernfeld sind die Aktien und damit die Möglichkeit, sich an menschlichen Entwicklungen zu beteiligen. Vor allem dann Unternehmensanteile von starken, marktbestimmenden Konzernen. Sicherheit ist dabei das Wichtigste.

### ■ Wie würden Sie Ihr Geld niemals anlegen?

Ich rate vor allen Dingen von den Sachen ab, von denen die Menschen selbst keine Ahnung haben. Bevor man investiert, muss man sich richtig informieren. Ich selbst würde nie ein Steuersparmodell machen. Außerdem habe ich zu wenig Expertise, um in Immobilien zu investieren. ■



FOTO: JACQUELINE HÄUSSLER

Natascha Wegelin, „pommess...  
dame M...  
tion für...  
hängig...  
strat...  
dass...  
ches...

### ■ Wie

Das Jahr w...  
gutes Jahr. I...  
lich ein rendite...  
scheidungen, wie...  
sehr langfristig angeleg...

### ■ Was sind Ihre Emp

Empfehlungen spreche ich...  
selbst tue, und sie können...  
lerdings ist langfristig anle...  
startet hat: Der richtige Ze...  
jetzt als später oder gar nic...  
Klar stehen große politisch...  
Jahre anlegt, den sollten d...  
Lasst das Geld für euch arb...

### ■ Wie legen Sie pers

Das ist relativ simpel. Ich i...  
tigkeiten, in breit gestreute...  
ich zahle einen Betrag X an...  
tomatisch. Außerdem habe...  
Krediten und einzelnen Ak...  
Ganze ist eigentlich nur Be...

### ■ Wie würden Sie Ih

Grundsätzlich in Dinge, d...  
beschäftigen müsste. Kryp...  
vestmentfeld, allerdings v...  
nen. ■



# drei Anlagestrategien

gerald Hörhan gesprochen. Ganz klar zeigt sich, jeder nutzt seine  
 sie sich inspirieren, denn es ist Ihr Geld und Ihre Zukunft.  
 etwas daraus!

von Lukas Knochel

## „Lasst das Geld für euch arbeiten“

Regelin ist Finanzbloggerin und Autorin. Doch die  
 „Müchtige Wahlberlinerin“ ist mit ihrem Blog „Ma-  
 oneypenny“ dabei vor allem auch eine Inspira-  
 tion für Frauen auf ihrem Weg in die finanzielle Unab-  
 hängigkeit. Mit ihrer langfristig angelegten Anlage-  
 strategie hat sie schon öfter unter Beweis gestellt,  
 dass sie gerade bei ETFs ein Gespür für erfolgrei-  
 che Investment hat.

### Wie beurteilen Sie retrospektiv 2019?

2019 war für Anlegerinnen und Anleger an der Börse ein wirklich  
 gutes Jahr für all diejenigen, die breit investiert haben, war es sicher-  
 lich ein starkes Jahr insgesamt. Es gab zwar einige politische Ent-  
 scheidungen, die nicht ganz so schön waren, aber da ich  
 breit investiere, habe ich mich davon eher weniger.

### Welche Empfehlungen für private Anleger im Jahr 2020?

Ich bin eher weniger aus. Ich teile mit den Menschen, was ich  
 für sie entscheiden, ob sie sich daran orientieren oder nicht. Al-  
 lerdings sind auch heute noch sinnvoll. Wer bis jetzt noch nicht ge-  
 investiert hat, der sollte es tun. Gestern war es gestern und ist auch heute immer noch. Besser  
 ist es, wenn man es anlegt.

Die Entscheidungen an, doch wer für die nächsten 20 bis 30  
 Jahre diese Dinge nicht interessieren. Die Empfehlung ist immer:  
 breit investieren, anstatt es auf dem Konto verschimmeln zu lassen.

### Wie persönlich Ihr Geld an?

Ich investiere mein Geld, neben meinen unternehmerischen Tä-  
 tigkeiten in ETFs. Da habe ich einen automatisierten ETF-Sparplan. Also  
 jeden Monatsbeginn in meine ETFs ein und diese laufen dann au-  
 ßerhalb einer kleinen „Spielwiese“ aus einem schmalen ETF, P2P-  
 Aktien, die aber mehr Zockerei als langfristige Anlage ist. Das  
 ist ein Risiko.

### Warum Geld niemals anlegen?

Ich verstehe nicht, warum man mit den Menschen, die sich sehr lange  
 in der Inflation verweilen. Zwar ein sehr spannendes In-  
 vestment, aber ich verstehe nicht, warum man dort investieren zu kön-

## „2019 – wirtschaftlich sehr erfolgreich, trotzdem sehr turbulent“



„Business, not Bullshit“ – geradeaus, bewusst und auch mal  
 provokant, das ist Gerald Hörhan. Der Investmentpunk  
 ist Investmentbanker, Immobilieninvestor, Onlineun-  
 ternehmer und Publizist. Der Grund, wieso der Öster-  
 reicher sein Leben der Wirtschaft widmet, ist so ein-  
 fach wie tiefgründig: Freiheit.

### Wie beurteilen Sie retrospektiv 2019?

Global gesehen war es ein erfolgreiches, aber auch turbulentes Jahr. Zwei  
 Themen haben die Märkte bestimmt: der Klimawandel und politische Tur-  
 bulenzen. Man hat gesehen, egal ob in Kolumbien, Frankreich oder Hongkong,  
 auch die reichen Staaten haben politische Schwierigkeiten.

2019 war, obwohl wirtschaftlich sehr erfolgreich, aufgrund des billigen Geldes, trotz-  
 dem sehr turbulent. 2020 wird so weitermachen. Es wird wirtschaftlich sehr gut werden.  
 Herr Trump wird definitiv versuchen zu gewinnen. Dafür brauchen die Republikaner eine  
 starke Wirtschaft.

### Was sind Ihre Empfehlungen für private Anleger im Jahr 2020?

Egal wie die US-Wahl ausgeht, der Wahlsieger wird dafür sorgen müssen, dass die Wirt-  
 schaft gut läuft. Einzige Bedenken sind, wenn wirkliche sozialistische Experimente gemacht werden, sehe  
 ich die Gefahr für wirtschaftliche Probleme.

Grundsätzlich würde ich weiterhin in Immobilien investieren, allerdings keine überbe-  
 werteten Objekte oder hoch verzinste Kredite in Betracht ziehen. Gleichzeitig würde ich in  
 unterschiedliche digitale Vermögenswerte investieren und Aktienansparpläne anlegen.  
 Für Krisenzeiten sind Gold und Bitcoins eine gute Anlage. Dort würde ich allerdings aktuell  
 nicht investieren, sondern auf die Beruhigung des Markts warten.

### Wie legen Sie persönlich Ihr Geld an?

Ich folge den eben genannten Empfehlungen. Dazu gehören günstig verzinste Immobili-  
 en, digitale Vermögenswerte, die ich laufend erweitere, Kryptowährungen, Gold und Cash.  
 In Deutschland haben wir den Nachteil, dass die Digitalisierung die Wirtschaft bedroht.  
 Die bewährten Märkte, die Deutschland stark machen, wie die Automobilindustrie, wer-  
 den immer stärker durch die Digitalisierung angegriffen – Umweltgesetze, autonomes  
 Fahren, um Beispiele zu nennen. Die Nachfrage wird sinken.

### Wie würden Sie Ihr Geld niemals anlegen?

Das Geld anlegen in einzelne Aktien ist für mich etwas, was ich so nicht machen würde. ■

# Mit den richtigen Hebelprodukten vom Leverage profitieren

Der heutige Trading- und Investment-Markt passt sich der schnelllebigen und durchaus kurzweiligen Gesellschaft an. Leverage, also die Hebelwirkung, ist für immer mehr Trader interessant und kann für überproportional hohe Gewinne sorgen. Hebel sind dabei Positionen, die ein Engagement am Markt um ein Vielfaches steigern, ohne dafür zusätzliches Investitionskapital aufzuwenden. Die Finanzinstrumente, die Tradern ermöglichen eine Position zu eröffnen, die mehr Wert ist als ihr Investitionsaufwand, sind Hebelprodukte. Egal ob CFDs, Vanilla Options oder Turbozertifikate, alle vergrößern das Gewinn- und Verlustpotential eines Traders.

Geschrieben von Lukas Knochel

**J**e nach Hebel und Hebelprodukt, ändern sich die Funktion und das gewählte Produkt. Am Ende erhalten Trader einen disproportionalen Marktzugang, den man über die Wahl des Hebelproduktes in der Höhe des Hebels und des Risikos des Trades selbst bestimmen kann. Grundlage ist dabei, dass mittels Derivate gehandelt wird. Dies sind Finanzinstrumente, die ihren Wert vom Preis des Basiswerts ableiten. Händler erhalten somit keinen Basiswert selbst, sondern können auf Kursabweichungen spekulieren.

## CFDs, Turbozertifikate & Vanilla Options

Wer über Leverage handeln und investieren möchte, hat die Auswahl aus den unterschiedlichsten Hebelprodukten. Beim Handeln über Differenzkontrakte, also CFD-Trading, ist die Hebelwirkung mit der Ersteinzahlung, der Margin verbunden. Dies ermöglicht einen proportional höheren Zugang zum Preis des Basiswerts, wodurch Trader nur einen Bruchteil ihres Trades zahlen und der Anbieter ihnen den übrigen Betrag leiht. CFDs sind komplexe Instrumente und gehen wegen der Hebelwirkung mit dem hohen Risiko einher, schnell Geld zu ver-

lieren. 68 % der Kleinanlegerkonten verlieren Geld beim CFD-Handel mit diesem Anbieter. Sie sollten überlegen, ob sie verstehen, wie CFDs funktionieren, und ob sie es sich leisten können, das hohe Risiko einzugehen, ihr Geld zu verlieren.

Turbozertifikate sind stattdessen gelistete Wertpapiere, über die man sich long oder short positionieren kann und damit auf steigende oder fallende Kurse des gewählten Basiswerts setzt. So können flexible Hebel und ein begrenztes Risiko im Vergleich geboten werden. Die Hebelprodukte Barriers und Vanilla Options sind Kontrakte und ähneln sich dabei am ehesten aller Hebelprodukte. Barriers sind dabei Kaufoptionen, die sich eins zu eins mit dem zugrunde liegenden Marktkurs ändern. Trader können so Optionen zu einem vordefinierten Zeitpunkt entstehen oder erlöschen lassen. Bei Vanilla Options können der Ausübungspreis und -zeitpunkt (Strike) bestimmt werden. So können Trader die Handelsgröße des Hebels definieren, indem sie das Recht, nicht die Pflicht haben, eine Anzahl an Kontrakten eines Handelsobjekts zu einem bestimmten Preis am vordefinierten Datum zu kaufen oder zu verkaufen. Außerdem werden Knock-out-Level festgelegt, bei de-

nen der Trade geschlossen wird, sollte er sich gegen den Trader entwickeln. Optionen und Turbozertifikate sind komplexe Finanzinstrumente und gehen mit dem hohen Risiko einher, schnell Geld zu verlieren. Verluste können extrem schnell eintreten. Bei professionellen Kunden können Verluste die Einlagen übersteigen

## Kleiner Einsatz - großes Gewinnpotential?

Das Hebelverhältnis ist das, was später den disproportionalen Markteinstieg sicherstellt. Dieses Verhältnis ist dabei das Gesamt-exposure im Vergleich zur gezahlten Prämie, dem Kaufpreis oder der Margin. Für den Hebelhandel sind vor allem Aktien, Indizes, Forex und Kryptowährungen interessant und bieten andersrum über die unterschiedlichen Hebelprodukte 24 Stunden die Möglichkeit, diese zu handeln. Grundlegend ist der große Unterschied zum Handeln mit dem eigentlichen Basiswert, dass Trader über Hebelprodukte anstatt das volle Exposure zu zahlen, nur die jeweilige Prämie, einen bestimmten Kaufpreis oder eine Marginanforderung eines gewissen Prozentsatzes des eigentlichen Werts zahlen und trotzdem den selben Gewinne erzielen würden. ■

## Wichtige Begriffe aus dem Trading mit Hebelprodukten

### Leverage (Hebelwirkung):

Bietet beim Trading einen disproportionalen Marktzugang (Exposure) an. So ist der nominale Gesamtwert des Trades höher als das eingebrachte Kapital. So sind sowohl Gewinner als auch Verluste von investiertem Kapital um ein Vielfaches höher.

### Basiswert:

Finanzinstrument, das einer Option oder einem Optionsschein zugrunde liegt. Oftmals sind Aktien, Indizes, Währungen oder festverzinsliche Wertpapiere die Basiswerte (Underlying).

### Differenzkontrakt (CFDs):

Derivatives Produkt, mit deren Hilfe Märkte wie Aktien, Forex, Indizes oder Rohstoffe gehandelt werden können, ohne diese physisch kaufen oder verkaufen zu müssen. Ist eine Vereinbarung, bei der es um den Austausch der Kursveränderungen eines Vermögenswertes (Basiswert) - vom Zeitpunkt der Eröffnung bis zu dessen Schließung - geht.

### Margin:

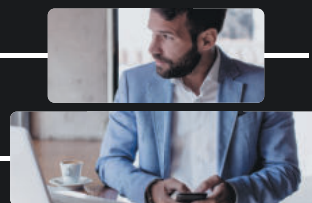
Betrag, der zur Eröffnung und Aufrechterhaltung einer gehebelten Handelsposition erforderlich ist. Es ist der Unterschied zwischen dem vollen Wert der Position und dem Kapital, das zu Verfügung gestellt wurde.

ANZEIGE



Online Trading

ist hier zuhause



Entscheiden Sie selbst über Ihr Trading: Handeln Sie Barriers, CFDs, Vanilla Optionen und Forex. Mit neuen, innovativen Produkten finden Sie hier alles was Sie brauchen. **IG.com**

**IG. Für den Trader.**

Turbos / Barriers / CFDs / Optionen / Forex

Optionen sind komplexe Finanzinstrumente und gehen mit dem hohen Risiko einher, schnell Geld zu verlieren. Verluste können extrem schnell eintreten. CFDs sind komplexe Instrumente und gehen wegen der Hebelwirkung mit dem hohen Risiko einher, schnell Geld zu verlieren. **68% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld beim CFD-Handel mit diesem Anbieter.** Sie sollten überlegen, ob Sie verstehen, wie CFDs funktionieren, und ob Sie es sich leisten können, das hohe Risiko einzugehen, Ihr Geld zu verlieren.



## Multilaterale Handelsplattform: Die digitale Börse der Zukunft

24 Stunden sind ein Wimpernschlag in der Zeitrechnung – aber eine Ewigkeit an der Börse. Weltweit werden täglich Wertpapiere im Volumen von mehreren Billionen US-Dollar gehandelt. Während die Umsätze innerhalb einer gewissen Schwankungsbreite von Jahr zu Jahr stetig steigen, werden die Zeiträume zwischen Entscheidung zur Transaktion und Buchung auf dem Depot immer kürzer. Die eigentliche Transaktion nimmt mittlerweile nur noch kleinste Sekundenbruchteile in Anspruch.

Geschrieben von Lukas Knochel

Mit zunehmender Technologisierung ist der Zugang zum Handel unkomplizierter geworden, immer mehr Privatanleger entdecken das Trading für sich. Dennoch konnte sich die größere Anzahl an Kauf- und Verkaufsinteressen bisher nicht einfach Bahn brechen. Zu unterschiedlich sind die Interessen der verschiedenen Akteure – nicht selten mit dem schlechteren Ende für den Privatanleger, da für diese eine Vielzahl relevanter Handelsplätze teuer und schwer oder gar nicht zugänglich sind. Dieser Umstand sowie Änderungen im regulatorischen Bereich haben dazu geführt, dass neue Handelsplätze entstanden sind, die entsprechend der für die jeweiligen Finanzinstrumente

oder Handelsarten gültigen Regeln strukturiert sind und gegenüber den etablierten Börsen einige Wettbewerbsvorteile aufweisen..

### MTFs – digitale Börsen der Zukunft

Hierzu zählen auch die so genannten Multilateral Trading Facilities (multilaterale Handelssysteme), kurz MTFs. Einer der durchaus entscheidenden Wettbewerbsvorteile der neuen Handelsplätze ist die im Vergleich zu althergebrachten Börsen innovativere Technologie, gepaart mit der Fokussierung auf genau die Handelsgeschäfte, die der Kernzielgruppe jeweils angeboten werden. Auch wenn MTF nicht gleich MTF ist, so sind diese Börsen dadurch insgesamt schlanker, effizienter und operieren so

kostengünstig, dass sie für den Privatanleger interessant geworden sind. Denn für die Zielgruppe der Privatanleger blieb in der Vergangenheit oft nur die außerbörsliche Ausführung ihrer Trades. MTFs bieten hier ein erheblich höheres Maß an Transparenz um alle Aspekte der Ausführung.

Ein weiterer wichtiger Vorteil einer MTF ist, dass diese kein Ermessen über die Ausführung einer Order hat; das heißt, wenn eine Kauf- und eine Verkauforder zueinander passen, müssen sie zusammengeführt werden, ohne dass die MTF dies ablehnen kann oder sich zwischen den Orders positionieren darf, um von der einen oder anderen Seite zu profitieren. Zudem müssen MTFs funktionale Marktüberwachungssysteme vorhalten, um In-

effizienzen oder potenzielle Fälle von Marktmanipulation frühzeitig entdecken und bei Bedarf verhindern zu können.

### Privatanlegerorientiert, flexibel, innovativ

Mit diesem Setup kommen MTFs den Handelsbedürfnissen von Privatanlegern entgegen; zusätzlich attraktiv werden sie durch die Lösung von traditionellen Handelszeiten. Immer öfter ist der Handel auch in den Abend- oder sogar Nachstunden möglich.

Trotz dieser auf den Endkunden abgestimmten Struktur bleibt für den Privatanleger oft die Beziehung zu seinem Broker, Vermögensverwalter oder seiner Bank aus verschiedenen Gründen wichtig. Hierauf haben MTFs und Intermediäre reagiert und beginnen, sich miteinander zu verbinden.

Heraus kommt eine im Gegensatz zu klassischen Aktien- oder Rohstoffbörsen deutlich höhere Auswahl an handelbaren Finanzprodukten über ein und dieselbe Plattform. Auch das Wissen über und die Akzeptanz von handelbaren Finanzprodukten hat sich erhöht: CFDs, Turbozertifikate, Optionen, Swaps oder Forwards sind mittlerweile einem wesentlich breiteren Publikum ein Begriff als das noch vor wenigen Jahren der Fall war. Nicht zuletzt hat die Entstehung der MTFs auf Grund der strikten gesetzlichen Vorgaben und Transparenzvorschriften auch den Anlegerschutz erhöht. Durch die effiziente und innovative Ausrichtung der Multilateral Trading Facility ist sie nicht nur die „digitale Börse“, sondern ist drauf und dran, die Börse der Zukunft zu werden. ■

ANZEIGE

## Die neue Handelsplattform Spectrum Markets: Innovation made in Frankfurt



Die Welt ist rasant und schnelllebig geworden, kennt nahezu keine Pausen. Für Investoren und Finanzmärkte gilt dies umso mehr: Renditen erzielen zu können, erfordert, permanent auf das Weltgeschehen reagieren zu können, in dem sich eine Gelegenheit bietet. Nicky Maan, CEO von Spectrum, und sein Team haben sich die Frage gestellt, warum diese Flexibilität nicht auch Privatanlegern zuteilwerden sollte. Und mit der Gründung von Spectrum in der Finanzmetropole Frankfurt am Main haben sie auch gleich die Antwort mitgeliefert.

Der britische Finanzkonzern IG Group hat mit Spectrum eine neue europäische Handelsplattform entwickelt, die in Punkto Transparenz, Sicherheit, Liquidität und Flexibilität für Privatanleger neue Maßstäbe setzt. Im Gespräch erklärt Nicky Maan, wie die Gruppe in den vergangenen vier Jahren mit innovativer Technologie und einem modernen, regulierungskonformen Betriebskonzept einen vollkommen neuen Weg im Retail-Handel beschritten hat.

„Wir haben versucht, die Anforderungen

des Kunden an zeitgemäßes Trading auf der Basis einer neuartigen technischen Infrastruktur mit den regulatorischen Erfordernissen des 21. Jahrhunderts zu verbinden“, so Maan. „Dabei ist eine Plattform entstanden zu der es auf dem Markt bisher keine Alternative gibt.“

Der neue Ansatz sorgt dafür, dass die Kunden die Sicherheit und Transparenz einer regulierten Handelsplattform mit attraktiven Konditionen und enormer Liquidität verbinden können. In der Entwicklungsphase habe sich laut Maan gezeigt, dass die potenziellen Kunden von Spectrum eher „nach globalen Entwicklungen“ und „außerhalb normaler Geschäftszeiten“ handeln. Maan und sein Team erkannten, dass „immer mehr aus weltweiten Informationen heraus gehandelt wird.“ Spectrum richtet sich daher an eine Kundengruppe, die diese Informations- und Angebotsvielfalt nutzen möchten und hier bisher jedoch auf eine außerbörsliche Ausführung angewiesen waren.

### Schneller, günstiger und fokussiert

Als Multilateral Trading Facility (MTF), die von der deutschen Finanzaufsicht BaFin reguliert wird, ist die neue Handelsplatt-

form im Vergleich zu den alteingesessenen Börsen fokussierter, günstiger und schneller.

Im Gegensatz zur eher lokal ausgerichteten Konkurrenz bietet Spectrum zudem europaweit eine Auswahl an Turbo Warrants auf eine hinreichend breite Palette an Basiswerten im Bereich Indizes, Währungspaare und Rohstoffe an.

Als Standort für Spectrum hätte sich Maan „keinen besseren Ort ausmalen können“. In den kommenden Jahren soll das angebotene Produktportfolio konsequent aber fokussiert erweitert werden. Denn eins ist für Nicky Maan und Spectrum klar: eine innovative Handelsplattform wird sich vor allem durch nachhaltige Weiterentwicklung und Innovationen durchsetzen.



**SPECTRUM®**  
Lighting up the market

SPONSORED



## Immobilienfonds mit Nahversorgungsimmobili- en – auch (oder besonders) in Krisenzeiten eine stabile Kapitalanlage

Achim Bauer ist Immobilienspezialist mit über 30 Jahren Markterfahrung. Über Investmentfonds bietet sein Unternehmen privaten und gewerblichen Anlegern Investments in Immobilien, die sonst nur professionellen Investoren offen stehen. Warum er sich dabei auf Nahversorgungsimmobili- en in Deutschland fokussiert hat, erklärt er im Interview.



**Achim Bauer**  
Gesellschafter - Geschäftsführer  
CAPRENDIS GmbH

### ■ Herr Bauer, wir leben in Zeiten dauerhaft niedriger Zinsmärkte und jetzt kommen auch noch Turbulenzen an den Börsenplätzen hinzu. Steigt da die Nachfrage der Anleger nach dem „sicheren Hafen Immobilie“?

Achim Bauer: Die Nachfrage ist bereits seit vielen Jahren enorm hoch. Viele Immobilien sind in ihrer Ertrags- und Wertentwicklung durch die konstanten monatlichen Mietzahlungen wirtschaftlich sehr berechenbar. Unser Augenmerk richtet sich nicht auf kurzfristige Entwicklungen, sondern wir halten unsere Immobilien lange im Bestand. Besonders die Investition in Nahversorgungsimmobili- en sehen wir als einen der wichtigsten Zukunftstrends.

### ■ Warum liegt Ihr Fokus auf Nahversorgungsimmobili- en?

Achim Bauer: Jeder von uns kennt und nutzt die klassischen Nahversorgungsimmobili- en, deren Mieter die Dinge des täglichen Bedarfs abdecken. Dieses Marktsegment ist weitgehend unempfindlich gegenüber Konjunkturschwankungen und Krisen. Die großen Handelskonzerne wie REWE, Edeka, Lidl oder Aldi, aber auch die Drogisten, stehen für gute Bonitäten und gehen meist langfristige Mietverträge ein. Mieteinnahmen lassen sich so verlässlich kalkulieren. Das spüren wir alle gerade in der aktuellen Situation.

### ■ Nicht jeder kann sich einen eigenen Supermarkt kaufen. Wie kann sich ein privater Kapitalanleger an solchen Nahversorgungsimmobili- en beteiligen?

Achim Bauer: Anleger können sich über Immobilienfonds, die speziell in Nahversorgungsimmobili- en investieren, beteiligen. Meist ist das schon ab 10.000 Euro möglich. Als privater Anleger sollte man jedoch darauf achten, dass man sein Geld nur in sogenannte Alternative Investmentfonds (AIF) anlegt, da diese gesetzlich streng reguliert sind und im Sinne des Anlegerschutzes hohe Auflagen zu erfüllen haben. Nahezu alle Anbieter solcher Immobilien-AIFs sind heute sehr professionell aufgestellt. Auch wir haben in unserem Team im Bereich der Nahversorgungsimmobili- en eine hohe Expertise aufgebaut. Zusammen mit einem Netzwerk erfahrener Immobilien-Experten schaffen wir somit die Grundlage für nachhaltigen und planbaren Anlageerfolg in unseren CAPRENDIS-Fonds. ■



## Die Vielfalt der Anlageimmobilien

Immobilien - solide, wertstabil, ein Klassiker. Die Deutschen setzen nach wie vor bei der Geldanlage auf Immobilien. Experten zufolge befindet sich der Markt in einem längst überfälligen Aufholprozess. Steigende Preise für Anlageimmobilien sind daher nach wie vor vorprogrammiert. Dies schlägt sich in einer hohen Rendite wieder – bis zu vier Prozent nach Steuern sind drin. Doch wer noch keine Immobilien besitzt, muss nun sehen wo er bleibt.

Geschrieben von Anna Derbsch

**H**äuser, Wohnungen, Gewerbeimmobilien, Immobilienfonds – es gibt unterschiedliche Formen der Anlageimmobilien. Welche die Richtige ist, hängt nicht zuletzt vom verfügbaren Kapital und der Risikobereitschaft ab. Bei sämtlichen Anlageimmobilien sollte grundsätzlich auf einen niedrigen Kaufpreis und eine hohe Miete geachtet werden. Doch jede Immobilie kann an Wert verlieren. Der Verschleiß und die Nebenkosten sind hohe Kostenfaktoren, die zwingend einkalkuliert werden müssen. Zudem muss insbesondere Kleinan-

legern klar sein, dass der hohe Kapitalaufwand beim Kauf einer Immobilie bedacht werden muss. So ist das Kapital zunächst nur an ein oder wenige Objekte gebunden und die Risikostreuung bleibt aus. Hinzu kommt ein nicht unbeachtlicher Verwaltungs- und somit auch Zeitaufwand.

Durch die Investition in einen geschlossenen Immobilienfonds kann dieser Aufwand umgangen und das Risiko minimiert werden. Vorteil ist, dass diese Immobilien professionell verwaltet werden und sowohl private als auch institutionelle Investoren, geeignete

Fonds finden können. Doch wie sicher sind diese in Krisenzeiten? Die Erfahrung zeigt, dass Immobilien auch kritische Phasen überstehen. Ein Fonds investiert in mehrere Immobilien. Insbesondere Gewerbe- und Systemimmobilien sind Objekte, die sich vor allem in attraktiven und wirtschaftlich stabilen Regionen, langfristig rentieren.

Denn sicher ist, freies Vermögen sollte angelegt werden. Sachwerte mit Substanz, dazu gehören auch Immobilien, sind grundsätzlich stabile und rentable Geldanlagen und sollten in einer guten Anlagestrategie nicht fehlen. ■

ANZEIGE



Werbemitteilung – Stand: Februar 2020

## DNL PRIME INVEST I.

Sicherheit und hohe Renditen  
schließen sich nicht aus



Geschlossener inländischer Publikums-AIF  
Prognostizierter Gesamtmittelrückfluss 160,8%\* (vor Steuern) • Geplante Fondslaufzeit 7 Jahre  
Investition in Gewerbeimmobilien im prosperierenden Südosten der USA  
Partner mit langjähriger und transparenter Leistungsbilanz  
Mindestbeteiligung US-Dollar 10.000

\*Bezugsgröße ist das Kommanditkapital. Der tatsächliche Rückfluss kann niedriger sein oder ganz ausfallen. Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für zukünftige Wertentwicklungen.\*

### Wertentwicklung durch US-Immobilienfonds

DNL EXCLUSIVE OPPORTUNITY GMBH & CO. KG | Burggrafenstraße 5 | 40545 Düsseldorf  
Tel.: 0211-52 92 22 0 | Fax: 0211-52 92 22 20 | E-Mail: info@dnl-exclusive.de | www.dnl-exclusive.de

**RISIKOHINWEIS:**  
Der Erwerb dieses Investmentfonds ist mit erheblichen Risiken verbunden und kann zum vollständigen Verlust des eingesetzten Vermögens führen. Eine ausführliche Darstellung der Risiken ist dem Kapitel 3 „Risiken“ des Verkaufsprospektes zu entnehmen.  
Disclaimer: Die vorliegenden Informationen dienen ausschließlich Werbe- und Informationszwecken und stellen somit keine Anlageberatung dar. Sie sollen lediglich einen ersten kurzen Überblick über die Emission geben. Es handelt sich bei den in diesem Dokument enthaltenen Angaben nicht um ein Angebot zum Kauf oder Verkauf der dargestellten Emission. Wertentwicklungen der Vergangenheit und Prognosen über die zukünftige Entwicklung sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der verkürzt dargestellten Angaben zu dieser Beteiligung wird keine Gewähr übernommen. Die Angaben sind an Ihre persönlichen Bedürfnisse und Verhältnisse nicht angepasst und können eine individuelle Anlageberatung in keinem Fall ersetzen. Die Einzelheiten sowie insbesondere die neben den Chancen vorhandenen Risiken, die mit dieser Investition als unternehmerische Beteiligung verbunden sind, entnehmen Sie bitte ausschließlich dem Verkaufsprospekt, den darin abgedruckten Verträgen sowie den wesentlichen Anlegerinformationen und den Jahresberichten. Diese sind kostenlos in elektronischer und gedruckter Form bei der HTB Hanseatische Fondshaus GmbH, An der Reeperbahn 4A, 28217 Bremen, bei der DNL Vertriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Burggrafenstraße 5, 40545 Düsseldorf, oder bei Ihrem Berater erhältlich.



Besuchen Sie [caprendis.de](http://caprendis.de)  
und informieren Sie sich weiter.

# Hedging mit CFDs in turbulenten Börsenzeiten

Wenn es an den Börsen turbulent zugeht, sind CFD-Trader in ihrem Element. Aber auch zu Absicherungszwecken lassen sich Contracts for Difference einsetzen.

Geschrieben von Alex Pusco

SPONSORED  
**ACTIVTRADES**  
Online-Broker seit 2001

Die Corona-Pandemie hat einen jahrelangen Bullenmarkt kalt erwischt und Gewinne auf breiter Frontaz vernichtet.

Experten raten jedoch oft von der panikartigen Liquidierung aller Papiere ab. Schließlich kann die Erholung oft genauso plötzlich und heftig eintreten



Alex Pusco  
Gründer und CEO von ActivTrades

wie der Absturz und Privatanleger lassen häufig Prozente beim Umschichten liegen.

Eine Überlegung bei Bärenmärkten zur Aufbesserung der Performance können CFDs sein, denn diese sind flexibel für Long- und Short-Spekulationen einsetzbar. Ein Depot kann dann beispielsweise gegen weitere Kurseinbrüche

che mit einem Short-CFDs gestützt werden. Ein anderer Aspekt ist der den CFDs inhärente Hebel: mit einem Bruchteil des Transaktionswertes lässt sich das Aktienportfolio schützen. Hierzu eignen sich je nach Zusammensetzung des Portfolios z.B. CFDs auf den Index (DAX, TecDAX) oder CFDs auf Schwerpunkt-ETFs. Hinzu kommen der einfache und schnelle Zugriff auf die CFD-Plattform und die günstigen Umsatzkosten. Zu beachten ist jedoch, dass die oben genannte Hebelwirkung auch potentielle Verluste verstärken kann. Ein stabiles Risikomanagement mit zunächst kleinen Positionen ist hierbei das A & O. ActivTrades bietet neben vielen Schulungen auch Handelstools, welche vorab für jeden Kapitaleinsatz möglichen Gewinn und Risiko übersichtlich darstellen.

Wichtig sind die permanente Verfügbarkeit und ausgedehnte Handelszeiten der CFDs. Dies kommt dann zum Tragen, wenn wichtige Entscheidungen nach

dem Handelsschluss in den USA oder in der Nacht in China getroffen werden. Den CFD auf den GER-30 können Sie bei ActivTrades beispielweise über die ActivTrader Handelsplattform von 01:15 bis 22:00 Uhr handeln. Auch spielt gegenüber einer Absicherung z.B. auch mit Put-Optionsscheinen der Zeitwertverlust keine Rolle; Volatilitätsveränderungen haben zudem auf die Preisbildung von CFDs keinen Einfluss. Zumindest bei ActivTrades können aber auch CFDs auf Ger30-Optionen gehandelt werden.

Möglich ist auch, sich jederzeit mit bevorzugten Stop-Loss Aufträgen abzusichern, sollte obiger Tradingansatz aufgrund steigender DAX-Kurse unerwartet verlaufen. Wenn kurzfristige Marktentwicklungen unerwünschte Stops verursachen, lässt sich durch die Aufnahme neuer Short-Positionen schnell und flexibel reagieren. Zudem bedarf es für die unmittelbare Anpassung bestehender Stops nur eines Klicks.

Zusammenfassend eignen sich CFDs im Allgemeinen nicht zuletzt für die zeitnahe Ergreifung von Handelsgelegenheiten

verursacht durch kurzfristige Marktereignisse. Mit CFDs kann man damit auch in Nebenmärkten spekulieren, einerseits um etwas das Geld in ruhigere Anlageklassen zu schichten, oder um von Assetklassen zu partizipieren, die dem Privatanleger nicht über die Depotbank zur Verfügung stehen, wie etwa Öl. Dem Anleger steht bei ActivTrades ein mit Einzelaktien, Forex-Paaren, Rohstoffen, ETFs, Optionen ein breites Spektrum zur Verfügung. ■

CFD sind komplexe Instrumente und gehen wegen der Hebelwirkung mit dem hohen Risiko einher, schnell Geld zu verlieren. **69% der Kleinanlegerkonten verlieren Geld beim CFD-Handel mit diesem Anbieter.** Investoren sollten überlegen, ob sie verstehen, wie CFD funktionieren, und ob sie es sich leisten können, das hohe Risiko einzugehen, ihr Geld zu verlieren. ActivTrades PLC ist durch die britische Financial Conduct Authority (Registrierungsnummer 434413) autorisiert und reguliert. Dieser Kommentar dient nur zu Informationszwecken und darf nicht als Anlageberatung verstanden werden.



Besuchen Sie  
[activtrades.eu/de/](https://www.activtrades.eu/de/)  
und informieren Sie sich weiter.

Wie die Messe Stuttgart am Montag, 16. März, mitgeteilt hat, dürfen aufgrund einer behördlichen Anordnung im April 2020 keine Veranstaltungen auf dem Stuttgarter Messegelände stattfinden.

Die Messe „Grünes Geld“, die parallel zur Invest stattgefunden hätte, ist ebenfalls von der Anordnung betroffen. Die nächste Invest findet im März 2021 auf dem Gelände der Messe Stuttgart statt.

## Top informiert – clever investiert

Ergreifen Sie Ihre Chance: Profitieren Sie von maßgeschneiderten Anlagestrategien direkt von namhaften Finanzexperten, um auch bei niedrigen Zinsen mehr aus Ihrem Geld zu machen.

**Invest 2021 – Leitmesse und Kongress für Finanzen und Geldanlage**  
Messe Stuttgart

Weitere Informationen unter: [invest-messe.de](https://www.invest-messe.de)

## Finanzkampagnen Mediaplanet 2020

Finanzielle Planung ist das A&O! Unseren Lesern möchten wir auch weiterhin mit spannenden Kampagnen gemeinsam mit unseren Lösungsanbietern interessante Artikel und hilfreiche Tipps an die Hand geben.

Daher freuen wir uns, wenn auch Sie Ihr Unternehmen und Ihre Dienstleistung in unseren kommenden Kampagnen präsentieren.

Die Möglichkeit dafür bietet sich in folgenden Publikationen:

### Im Juni veröffentlichen wir die Crossmediakampagne „Wealth Management“.

Ein bestehendes Vermögen verdient die bestmögliche Effizienz. Wealth Management, sozusagen die Königsdisziplin des Privatkundengeschäfts, sollte dem gerecht werden. Allerdings steht auch diese Branche aktuell wieder vor Herausforderungen. In Zeiten von zunehmender Transparenz und Vergleichbarkeit, ist die Rückbesinnung auf die eigentlichen Wettbewerbsparameter gefordert: Beratungsqualität und Kundennähe.

Innerhalb dieser Ausgabe zeigen wir auf, dass sich Vertrauen in professionelle Berater lohnt und dass das Vermögen bei Ihnen in den besten Händen ist.

### Im September können Sie sich in unserer Crossmediakampagne „Smart Investments“ präsentieren.

Wer heutzutage Geld anlegen will, hat unendliche Möglichkeiten: Aktien, Fonds, Immobilien und Rohstoffe, um nur einige zu nennen. Dabei verliert man leicht den Überblick und das Geld bleibt viel zu oft doch nur auf dem Konto liegen. Wir Deutschen sind echte Sparer, aber keine Anleger. Genau hier möchten wir mit Ihnen ansetzen und zeigen, dass es besser geht.

Innerhalb dieser Ausgabe stellen wir verschiedene Anlagemöglichkeiten- und Strategien vor. Präsentieren Sie sich in dieser Ausgabe und zeigen auf, wie man mehr aus seinem Geld macht!

Bei Interesse an einer Zusammenarbeit melden Sie sich gerne bei:  
**SIMON EICHLER** Project Manager  
Phone: +49 (30) 887 11 29 53 Email: [simon.eichler@mediaplanet.com](mailto:simon.eichler@mediaplanet.com)

SPONSORED



## „Club Deals bieten attraktive Renditechancen“

Auf der online-Plattform zinsbaustein.de können Privatanleger sich digital an verschiedenen Immobilien-Investments beteiligen. Ursprünglich als Crowdinvesting-Plattform mit 500 € Mindestanlage gestartet, bietet zinsbaustein.de mittlerweile auch regelmäßig Club Deals mit 50.000 € Mindestanlage an. Wir haben mit Geschäftsführer Volker Wohlfarth über die Anlageform gesprochen.



**Volker Wohlfarth**  
Geschäftsführer Zinsbaustein GmbH

### ■ Herr Wohlfarth, in was investieren Anleger bei Club-Deals genau?

Unsere Club Deals funktionieren nach dem gleichen Prinzip wie unsere Crowd-Angebote. Anleger investieren in Mezzanine-Darlehen, die meist zusammen mit Bankdarlehen zur Finanzierung eines Immobilienprojekts eingesetzt werden. Nach einer festen Laufzeit von 12 bis 36 Monaten erhalten Anleger ihr Kapital mit Zinsen zurück.

### ■ Warum bieten Sie Club-Deals an?

Wir haben gemerkt, dass viele unserer Kunden wohlhabend sind und mit Crowdinvesting ihr Portfolio streuen möchten. Das Interesse an Tickets ab 50.000 € war einfach da.

### ■ Welche Verzinsung können Anleger erwarten?

Bei Crowd-Deals vergeben wir bis zu 5,25 % pro Jahr, bei Club Deals gab es bisher bis zu 8 % p.a. Der Grund ist einerseits, dass die Vermarktungskosten geringer sind. Andererseits können wir früher in Projekte einsteigen, als bei Crowd-Produkten. Club-Deal Investoren sind sehr erfahren und verstehen das Chancen-Risiko-Profil.

### ■ Was für ein Risikomanagement steht hinter ihren Produkten?

Wir haben strenge Qualitätskriterien, die ein Crowd- oder Club-Projekt erfüllen muss, bevor es veröffentlicht wird. In einem dreistufigen Prozess analysieren erst unser Due-Diligence-Team und dann ein hochkarätig besetztes Investment-Komitee, ob diese erfüllt werden. Welche Kriterien das sind und welche Personen den Prozess durchführen, können Anleger transparent auf unserer Webseite einsehen.

### ■ Haben sich Ihre Produkte mit der Zeit weiterentwickelt?

Auf jeden Fall! Früher haben wir aufgrund des Kleinanlegerschutzgesetzes qualifiziert nachrangige Darlehen eingesetzt. Heute fokussieren wir uns auf die Vermittlung von Teilkreditforderungen aus Bankdarlehen. Das hat drei große Vorteile: Zunächst müssen die Darlehen nicht nachrangig sein, sondern können hinter dem Bankdarlehen stehen. Zweitens können wir sie mit werthaltigen Sicherheiten ausstatten. Dritten können wir sie unabhängig von der Liquiditätslage des Emittenten fällig stellen. ■



Besuchen Sie [zinsbaustein.de](https://www.zinsbaustein.de) und informieren Sie sich weiter.

SPONSORED



**SPECTRUM**  
Lighting up the market

## Innovation made in Frankfurt

Spectrum Markets ist im August 2019 als pan-europäischer Retail-Handelsplatz für verbriefte Derivate in Frankfurt am Main an den Start gegangen.



**Nicky Maan**  
CEO Spectrum

### ■ Wie sollten sich Privatanleger angesichts des hochvolatilen Marktes positionieren?

Unserer Meinung nach sollten sich Investoren zunächst nicht von den klassischen Handelszeiten limitieren lassen, da sie hier als erstes an Potenzial einbüßen. Wir sind überzeugt, dass das in volatilen Marktphasen besonders wichtig ist, in denen Flexibilität einen entscheidenden Vorteil bietet. Darüber hinaus meinen wir, dass, um sich in Marktphasen wie diesen vor hohen Verlusten zu schützen, das klassische Mantra von der Diversifikation allein nicht mehr adäquat ist. Wenn Sie beispielsweise an Anleihen mit hervorragender Bonität denken, die in volatilen Phasen üblicherweise den „sicheren Hafen“ bieten, dann zeigen diese seit einiger Zeit nur noch eine sehr schwache Performance. Auch das „Stock-Picking“, also die Konzentration auf Einzelwerte, ist nur dann eine geeignete Strategie, wenn Aktien trotz hoher Volatilität nicht überwertet sind. Überbewertete Papiere mit Hilfe von Derivaten zu shorten, kann sich dagegen als sehr effektiver Schutz vor Verlusten erweisen. Jede noch so gute Strategie ist aber wertlos, wenn die Orders nicht wie gewünscht ausgeführt werden.

### ■ Was ist damit gemeint?

In Marktphasen wie diesen kommt es immer wieder vor, dass bestimmte Handelsplätze gar nicht mehr erreichbar sind. Aber auch jenseits dieser Extreme ist es wichtig, dass Transparenz und Sicherheit in Bezug auf die Ausführung jederzeit gegeben sind. Insbesondere Privatanlegern ist daher zu raten, Handelsplätze zu wählen, die eine hinreichende Breite und Tiefe an Vorhandelsinformationen sowie ein hohes Maß an Liquidität und Sicherheit bieten.

### ■ Schlägt sich das nicht unweigerlich in hohen Transaktionskosten nieder?

Nein. Als eine Multilateral Trading Facility (MTF) unterliegt Spectrum ebenso strikten aufsichtlichen Auflagen wie eine traditionelle Börse. Und durch eine Konzentration auf Kernfunktionalitäten sowie den Verzicht auf Elemente, die Kosten und Komplexität unnötig in die Höhe treiben, sind Sicherheit, Transparenz und eine hohe Orderbuchtiefe wirtschaftlich darstellbar. Das Settlement erfolgt bilateral und kommt ohne Clearing aus. Emittenten schätzen darüber hinaus, dass eine ISIN in nunmehr elf europäischen Ländern nutzbar ist. Zudem fokussieren wir uns bei der Produktpalette auf die Kernnachfrage unserer Kunden, was auch unsere Systeme und Back Office Funktionen entlastet. ■



Besuchen Sie [spectrum-markets.com](https://www.spectrum-markets.com) und informieren Sie sich weiter.

SPONSORED



Initiative Deutsche  
Zahlungssysteme e.V.

## Digitalisierung macht auch vor der Paymentbranche nicht halt

Bezahlinnovationen können Katalysator für eine erfolgreiche digitale Zukunft sein. Um im Zuge der Digitalisierung wettbewerbsfähig zu sein, muss aber zu allererst flächendeckend elektronisches Bezahlen möglich sein – sei es in der kommunalen Verwaltung, klassisch an der Ladenkasse oder visionär in der Smart City.



**Ingo Limburg**  
Vorstandsvorsitzender  
der Initiative Deutsche Zahlungssysteme

### ■ Welche Trends gibt es beim bezahlen?

Unser Alltag wird bereits immer bargeldloser und digitaler. Die digitale Version der girocard im Smartphone gibt es bereits seit eineinhalb Jahren. 2018 war laut EHI Retail Institute das erste Jahr, in dem sich Bargeld und Kartenzahlung im Einzelhandel die Waage hielten. 2019 wird das Pendel allen Prognosen nach stärker zur Karte ausschlagen. Die girocard und insbesondere die kontaktlosen Varianten haben daran einen Riesenanteil. Die Transaktionen steigen extrem. Im Zuge dieser rasanten Entwicklung spielt das Vertrauen, neben der „Convenience“, beim hochemotionalen Thema Bezahlen eine fundamentale Rolle. Deshalb glauben die Menschen laut einer aktuellen infas-quo-Umfrage (unter 1.000 Befragten ab 16 Jahren) in unserem Auftrag daran, dass es auch in 20 Jahren noch Bargeld oder auch eine Plastikkarte geben wird.

### ■ Worauf muss die Finanzbranche in Zukunft achten?

Die Finanzbranche muss bei der Entwicklung neuer Produkte in Zukunft immer den Kunden ganz klar in den Mittelpunkt stellen. Und dabei ist es egal, ob wir über die „Best Ager“ oder die Generation X, Y, Z oder Alpha reden. Vertrauen in bewährte Systeme ist für alle Altersstufen wichtig. Deshalb muss es auch Aufgabe der Politik sein, die Abhängigkeit von den großen internationalen Technologieunternehmen zu verringern. So haben 54 Prozent der Befragten unserer aktuellen Studie angegeben, Angst davor zu haben, zum gläsernen Menschen zu werden. 47 Prozent fürchten die Durchsetzungsschwäche Europas gegenüber den großen internationalen Datenfirmen wie Amazon, Google oder Facebook. Hier ist die Politik gefragt. Es sollte gewährleistet werden, dass Nutzer von Zahlungsdiensten stets die Hoheit über ihre Daten behalten.

### ■ Was wünschen Sie sich für die Zukunft?

Gleichzeitig wünsche ich mir, dass langfristig auch digitale europäische Champions geschaffen werden, die ein wichtiges Gleichgewicht zu den internationalen Tech-Unternehmen bilden können. Das kann nur funktionieren, wenn mit Augenmaß auf nationaler und auf europäischer Ebene im Bereich der Regulierung vorgegangen wird. Denn Monopole entstehen im Zeitalter der Digitalisierung und Globalisierung nicht mehr auf nationaler oder europäischer Bühne. Politische Entscheidungsträger sind daher aufgerufen, die notwendigen regulatorischen Rahmenbedingungen für ein solch ehrgeiziges Projekt zu schaffen. ■



Besuchen Sie [initiative-deutsche-zahlungssysteme.de](https://www.initiative-deutsche-zahlungssysteme.de) und informieren Sie sich weiter.

SPONSORED



## Diversifizierung der Anlageklassen unter breiter Streuung des Risikos

Der Fonds der antea AG ist von dem Stiftungsfond der Yale Universität inspiriert und hat sich auf intelligente Vermögensverwaltung spezialisiert.



**Johannes Hirsch**

Geschäftsführer antea Vermögensverwaltung GmbH

### ■ Was können Ihre Mandanten darunter verstehen?

Der Stiftungsfonds der Yale-Universität erzielt seit mehr als 30 Jahren einen attraktiven Wertzuwachs bei überschaubaren Risiken. Geschafft hat er das durch Investitionen in verschiedene Anlageklassen, die jede für sich erheblichen Schwankungen unterliegen. Besonders ist nun, dass diese möglichst gering miteinander korrelieren. Das glättet die zwischenzeitlichen Rückschläge einzelner Anlageklassen, dennoch bleiben ihre langfristig positiven Ergebnisse erhalten. Der Nutzen dessen ist erst gerade wieder deutlich geworden:

Wenn beispielsweise die Aktien im Zusammenhang mit dem Coronavirus wieder einmal zum Crash angesetzt haben, wirkte sich das nicht negativ auf den Goldpreis aus. So trug er zum Glätten des Gesamtportfolios bei, ohne dass auf die langfristig positive Wertentwicklung bei den Aktien verzichtet werden muss. Den Glättungseffekt gibt es auch bei Anleihen, jedoch sind dort langfristig keine Wertzuwächse mehr zu erwarten.

Diese Effekte nutzen wir für unsere Mandanten, indem wir aus zehn oder mehr Anlageklassen die spezifisch für sie geeigneten zusammenstellen.

### ■ "Geduld ist eine Tugend" Inwiefern würden Sie dieses Sprichwort auch Ihren Mandanten als Rat geben?

Die geschilderten Effekte wirken nicht jeden Tag. Aber auch unabhängig davon sollte der Anlagebetrag schon mindestens fünf Jahre zur Verfügung stehen. Dann beginnt sogar der Zinseszinsseffekt zu wirken, den der legendäre Investor Warren Buffett einmal als achttes Weltwunder bezeichnete.

### ■ Welchen Rat geben Sie Anlegern in stürmischen Zeiten?

Stürmische Zeiten gehören an den Börsen einfach dazu, deshalb sollten sie tunlichst bereits im Anlagekonzept berücksichtigt werden. Dann werden die von Ihnen genannten Ereignisse nicht überraschen. Wer zudem entsprechend unserem Ansatz geeignete weitere Anlageklassen berücksichtigt hat, steht auch nicht vor einem Scherbenhaufen und kann den Aktienanteil jetzt sogar erhöhen. Das ist langfristig allemal aussichtsreicher als noch zu Beginn des Jahres. Dennoch sollten weiterhin die Anlageklassen Edelmetalle, Rohstoffe, Immobilien, Private Equity, Absolute Return sowie Wald- und Agrarinvestments berücksichtigt werden. So wird das Gesamtportfolio stabilisiert und jeder Baustein kann langfristig seinen Beitrag zu einem attraktiven Wertzuwachs leisten. ■



Besuchen Sie [antea.online/investmentfonds/](https://www.antea.online/investmentfonds/) und informieren Sie sich weiter.

SPONSORED



## Das Beste aus zwei Welten - Technologie und Know-how - sichern uns den Vorsprung

Investitionen in Währungen gewinnen in letzter Zeit deutlich an Bedeutung. In Zeiten von Negativzinsen und niedrigen Immobilienrenditen stoßen Anleger auf der Suche nach profitablen Märkten zunehmend auf den Währungsmarkt.



**Dipl.-Kffr., CCP Malgorzata B. Borowa**

CEO | Geschäftsführende Gesellschafterin der SecCrest GmbH

### ■ Was macht diesen Markt besonders?

Der Währungsmarkt ist definitiv der größte, sicherste und liquideste Markt der Welt. Der Währungshandel ist praktisch die einzige Assetklasse, mit der sich in allen Zeiten vollkommen konjunkturunabhängig überdurchschnittlich viel Geld verdienen lässt. Professionell betrieben dürfte der Währungshandel wohl die ertragsreichste Investitionsmöglichkeit überhaupt sein. Er sollte in keinem diversifizierten Portfolio fehlen und ist m. E. zu allen Zeiten ein Muss.

### ■ In dem äußerst herausfordernden Umfeld der Coronakrise hat Ihr angehender Fondsverwalter SecCrest mit seiner Konzentration auf die Kernkompetenz, den Währungshandel, eine Top-Ausgangsposition, da an den Währungsmärkten, vollkommen unabhängig von der Konjunktur, immer Geld verdient wird.

SecCrest-eigene Handelsstrategien, verpackt in gewinnmaximierende Fondsstrukturen für professionelle und institutionelle Investoren, zielen tatsächlich direkt auf eine in Deutschland bestehende Marktlücke: den vollautomatisierten, hochfrequenten Währungshandel.

SecCrest hat sich auf die Volatilitätsabschöpfung spezialisiert, d.h. der Fondsverwalter wird an den Bewegungen der Währungen untereinander verdienen. Somit ist die infolge der Coronakrise erhöhte Volatilität ein äußerst willkommener, gewinnerhöhender Faktor.

### ■ Sie entwickeln auch eigene Softwarelösungen für den vollautomatisierten Handel. Wie kam es dazu?

Ganz einfach, die am Markt erhältlichen Softwarelösungen entsprechen nicht unseren hohen Anforderungen. SecCrest verfügt mit einem innovativen Konfigurationstool – „SCT Modeller“ - über eine in der Finanzindustrie neuartige Methode Handelsstrategien zu programmieren, zu testen und umzusetzen. Unser revolutionäres Tool verringert den Aufwand für die Entwicklung der vollautomatisierten Handelsstrategien, erhöht die Flexibilität und schützt unser wertvolles Handels-Know-how. Der Code der Strategieentwicklung ist bereits von Anfang an einwandfrei und äußerst effizient programmierbar. Ermöglicht wird das durch eine eigenentwickelte Designsoftware, welche das Programmieren automatisiert und den Entwicklungsprozess bezüglich der Handelsstrategien von den Entwicklern entkoppelt. Unser „SCT Modeller“, ein ausgefeiltes, eigenentwickeltes Konfigurationstool sichert SecCrest als angehenden Fondsverwalter einen Vorsprung in der zukünftigen Fondsverwaltung. ■



Besuchen Sie [seccrest.com](https://www.seccrest.com) und informieren Sie sich weiter.

SPONSORED



## US-Wahljahre sind gute Aktienjahre?

Das Aktienjahr 2020 gleicht bereits zu Beginn des Jahres einer wilden Achterbahnfahrt. Die Marktvolatilität liegt auf Rekordniveau und verdeutlicht damit die Angst am Markt.



**Salah-Eddine Bouhmidi**

IG Marktanalyst

### ■ US-Wahljahre sind gute Aktienjahre?

US-Wahljahre sind historisch betrachtet in der Regel allerdings förderlich für den Aktienmarkt. Die brennende Frage, die Anleger nun interessiert ist, ob der Coronavirus dieses Jahr einen Strich durch die Rechnung macht.

### ■ Coronavirus der schwarze Schwan?

Ereignisse, die sehr selten eintreten und dabei höchst unwahrscheinlich sind, werden in der Finanzmarkttheorie als schwarzer Schwan definiert. Der Coronavirus wird als solches Ereignis gesehen und könnte das Jahr 2020 zu einem Ausreißer-Jahr werden lassen.

Der Coronavirus wütet und führt zu erheblichen Beeinträchtigungen. Seit Ende Februar hat der deutsche Leitindex DAX 30 fast 40 Prozent eingebüßt. Der zu erwartende Einbruch des Weltwirtschaftswachstums in den ersten zwei Quartalen hat zu einem fundamentalen Corona-Abverkauf geführt.

Vor allem haben das verarbeitende Gewerbe und die Tourismusbranche in einer globalisierten Welt das Nachsehen. Nur Werte aus der Biotechnologie, Pharmaindustrie und der Immobilienbranche konnten bisher „glimpflich“ davon kommen.

### ■ An der Seitenlinie die Bodenbildung abwarten

Mangels viraler Unkalkulierbarkeit sollten Anleger zunächst an der Seitenlinie bleiben. Nach dem Wirtschaftseinbruch ist allerdings eher mit einer verzögerten U-förmigen Erholung zu rechnen.

Die Notenbanken sind bereits dabei, eine Inflationierung des Finanzmarktes durch expansive Geldpolitik zu vermeiden. Die FED hat binnen 14 Tagen ihren Zinssatz auf 0% heruntergeschraubt, um den Märkten unter die Arme zu greifen. Bisher scheinen die Hilfsmaßnahmen jedoch zu verpuffen. Die Märkte bleiben auf der Suche nach einem Boden.

Statistisch gesehen sind US-Wahljahre allerdings gute Aktienjahre. Im historischen Durchschnitt konnte der Dow Jones in den vergangenen 100 Jahren im Wahljahr um im Durchschnitt 4,30 % steigen. Dabei fällt interessanterweise auf, dass im Wahljahr der Dow Jones in der ersten Jahreshälfte zunächst bis Mai tendenziell fällt.

Nach einer Bodenbildung im Mai konnte der Dow Jones eine starke Rallye einleiten, die bis zum Spätsommer im Durchschnitt rund 5 % gebracht hat. Ein Nachlassen des Coronavirus, die Fortsetzung der expansiven Geldpolitik sowie staatliche Hilfsmaßnahmen werden zur Beruhigung der Märkte beitragen. Anleger sollten daher den Mai und die zweite Jahreshälfte im Blick behalten. ■



Besuchen Sie [ig.com/de](https://www.ig.com/de) und informieren Sie sich weiter.



**GEMEINSAM  
STARK.**

## Jetzt zusammenhalten

---

Als Crowdfunding-Plattform haben wir erlebt, dass Menschen gemeinsam große Dinge erreichen können. Deshalb hoffen wir, dass in dieser kritischen Zeit Menschen zusammenhalten und sich gegenseitig unterstützen.